

Wwo
Rk's



Frank Marohn Architekt, geboren 1961 in Stuttgart, seit 2005 SonjaMarohn, Designermode Stuttgart • 2000-2004 Freie Architekten Marohn BDA, Stuttgart • 1998-2000 Weidleplan Consulting, Köln • 1995-1997 AS & P, Albert Speer und Partner, Frankfurt • Architekturwettbewerbe Gedenkstätte Berliner Mauer, Bernauer Strasse, Spielbudenplatz Hamburg • 1992-1995 Christoph Mäckler, Frankfurt • 1989-1991 Architekturbüro H.G. Merz, Stuttgart • 1989 Diplom bei Professor Arno Lederer • 1985-1989 Architekturstudium an der FHT, Stuttgart • 1987 Praktikum, Zeidler Roberts Partnership, Toronto

inhalt:

Grosses Gebautes

Expo 2000 Erweiterung Messehalle	Seite 4
Sanierung/Umbau/Erweiterung	Seite 12
Westdeutschen Immobilienbank in Mainz	Seite 24
Der Neue Bahnhof -Wiesbaden 21	Seite 28

Gedachtes Wohnen

Mendrisio - eine Villa am Luganer See	Seite 34
Der gläserne Schrank	Seite 40
Wohnen an der Elbe	Seite 44

Gebautes Wohnen

Privates Wohnhaus in Stuttgart Komplettsanierung	Seite 50
Privates Wohnhaus in Stuttgart Sanierung	Seite 60
Mehrfamilienhaus im Jugendstil in Stuttgart	Seite 64
Chambre avec vue	Seite 68
Belvedere in Frankfurt am Main	Seite 74

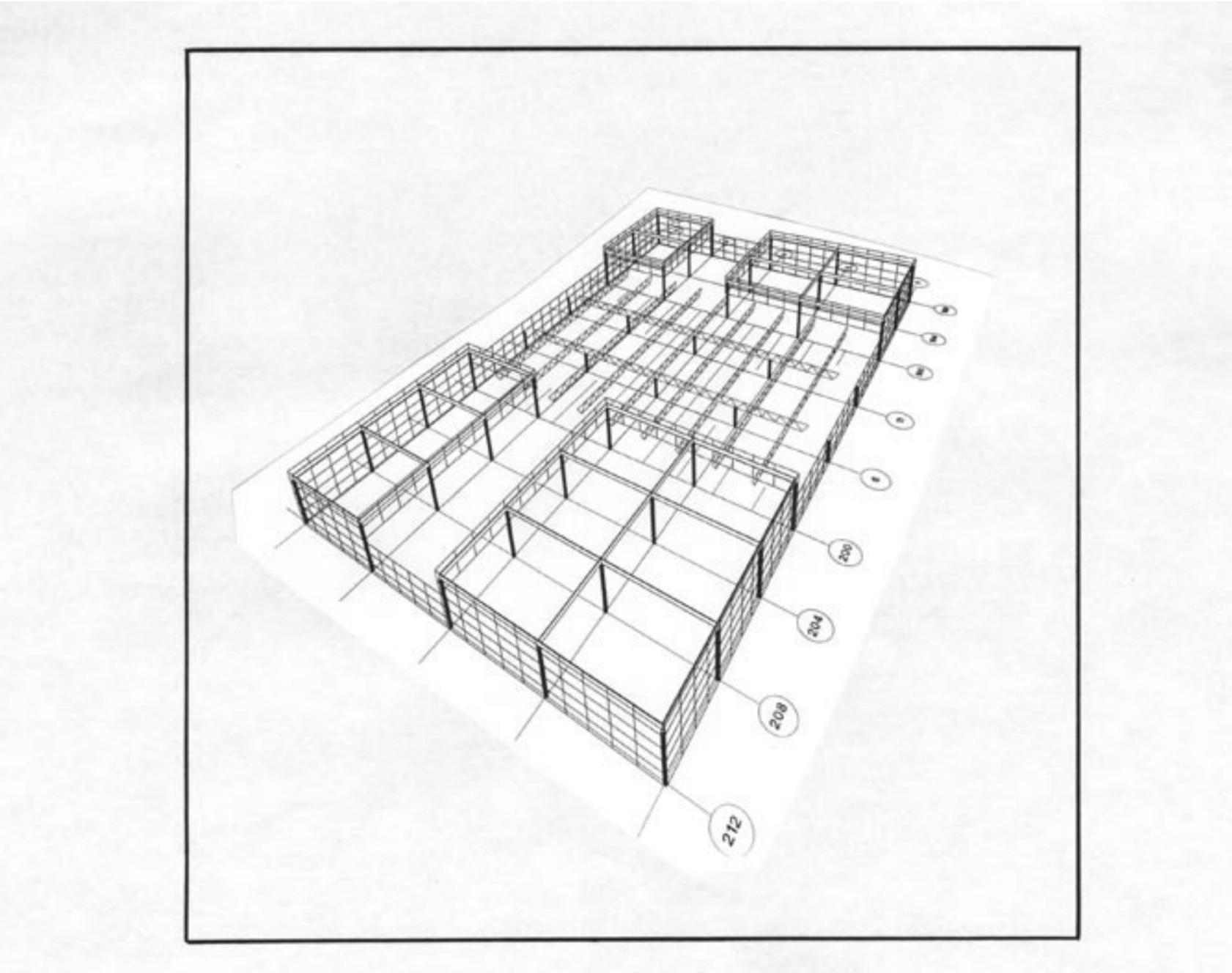
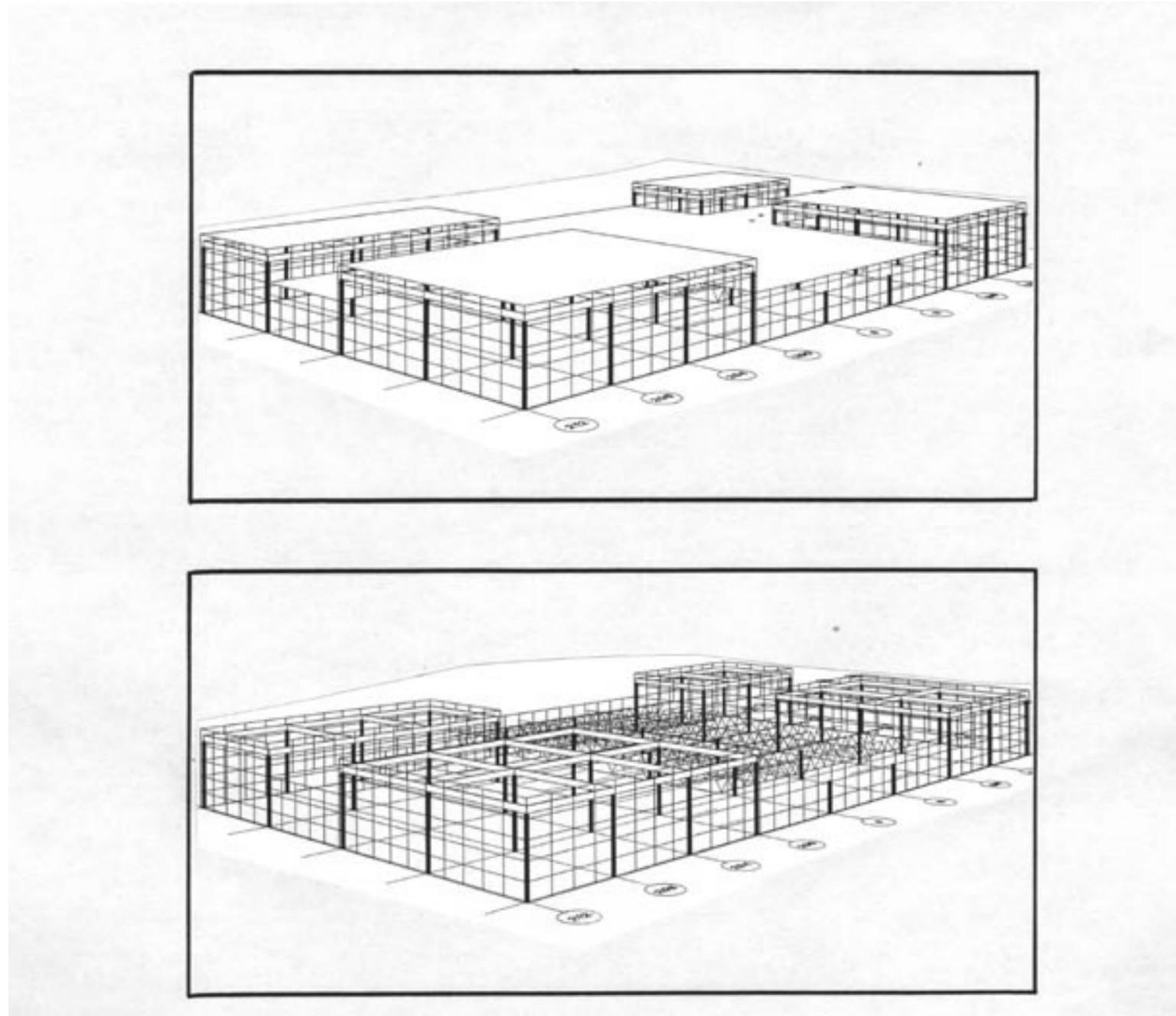
Wettbe Werbe

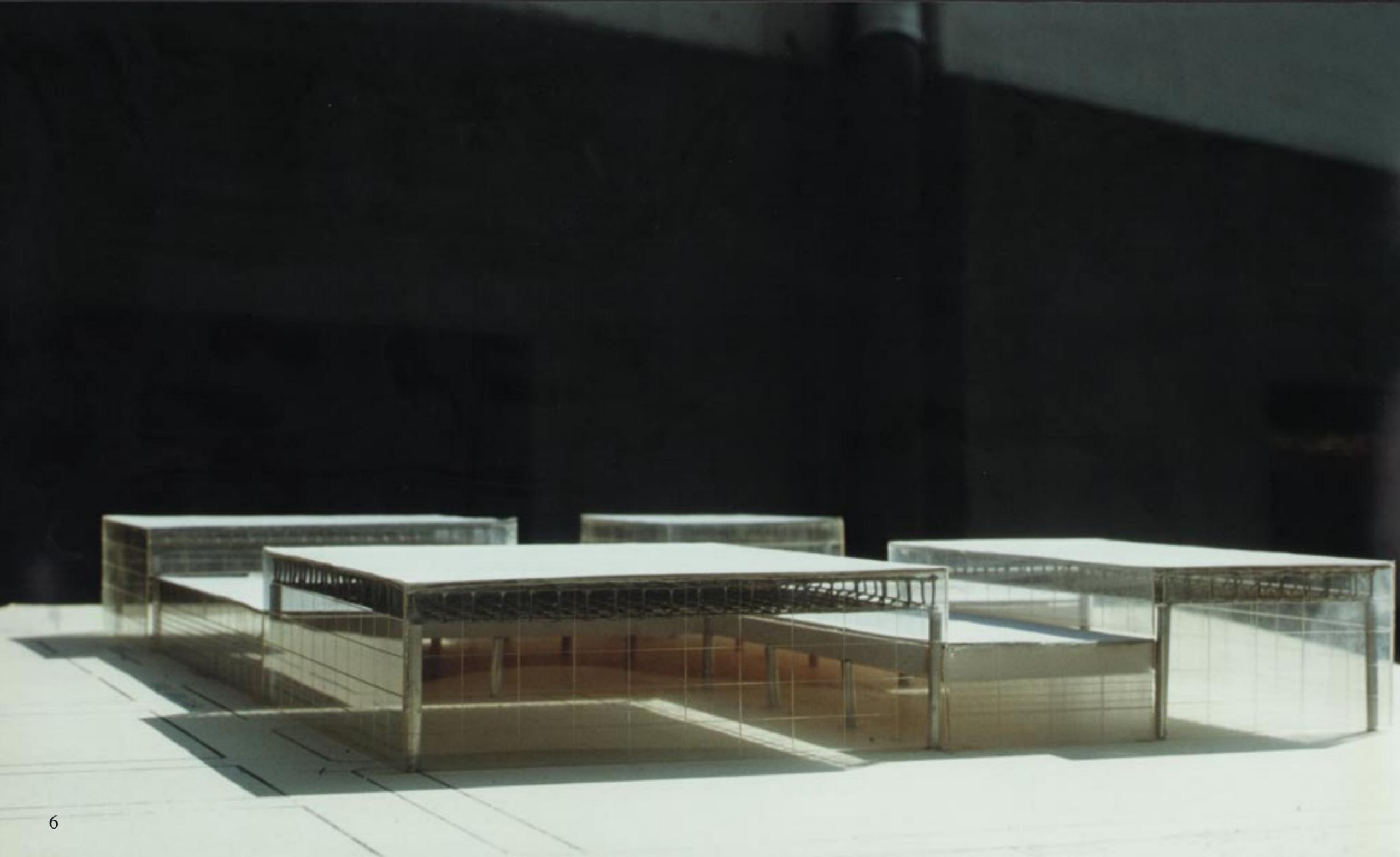
Expo 2000 Wettbewerb Messehalle	Seite 80
In 3. Generation gestalten an diesem Gebäude	Seite 84
Spielbudenplatz Hamburg	Seite 88
Deutsche Werkstätten	Seite 96

Events

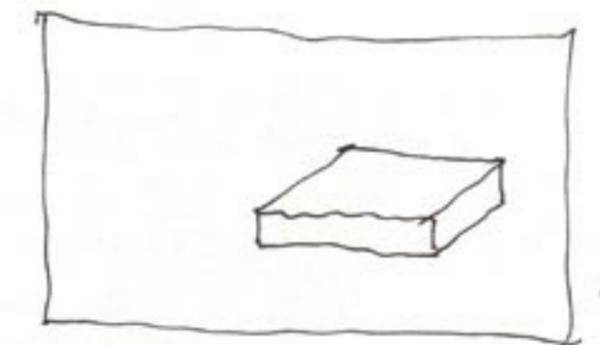
Mercedes-Benz Abschluss Rennsaison 1990	Seite 102
Einweihung Stadttheater Pforzheim	Seite 104
Präsentation ägyptischer Fundstücke	Seite 106
Grossstadttryptichon	Seite 108

Großes Gebäu-tes
gebautes Großes



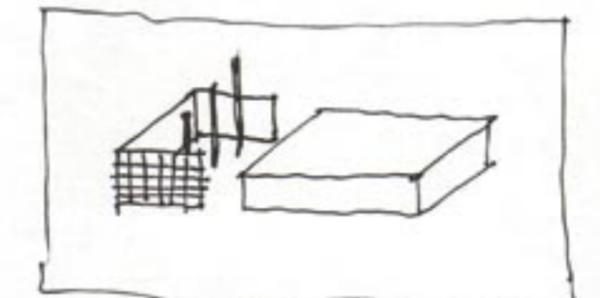


Bestehende Halle



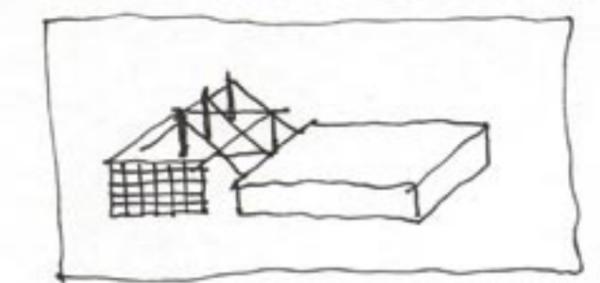
1.

Bestehende Halle, Erstellung der Stützen und Fassade



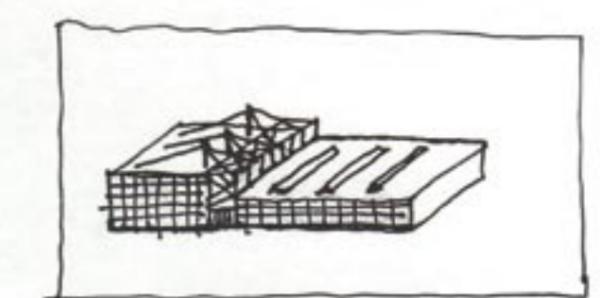
2.

Bestehende Halle, Erstellung der Stützen und Fassade, Anhängung der bestehenden Hallenkonstruktion



3.

Bestehende Halle, Erstellung der Stützen und Fassade, Anhängung der bestehenden Hallenkonstruktion, Entfernen der Bestandsstützen und Bestandsfassade, Schaffung der durchgängigen Ausstellungsfläche



4.

VERNÄHUNG







Karl-Marx-Stadt Rehabilitationszentrum für Blinde



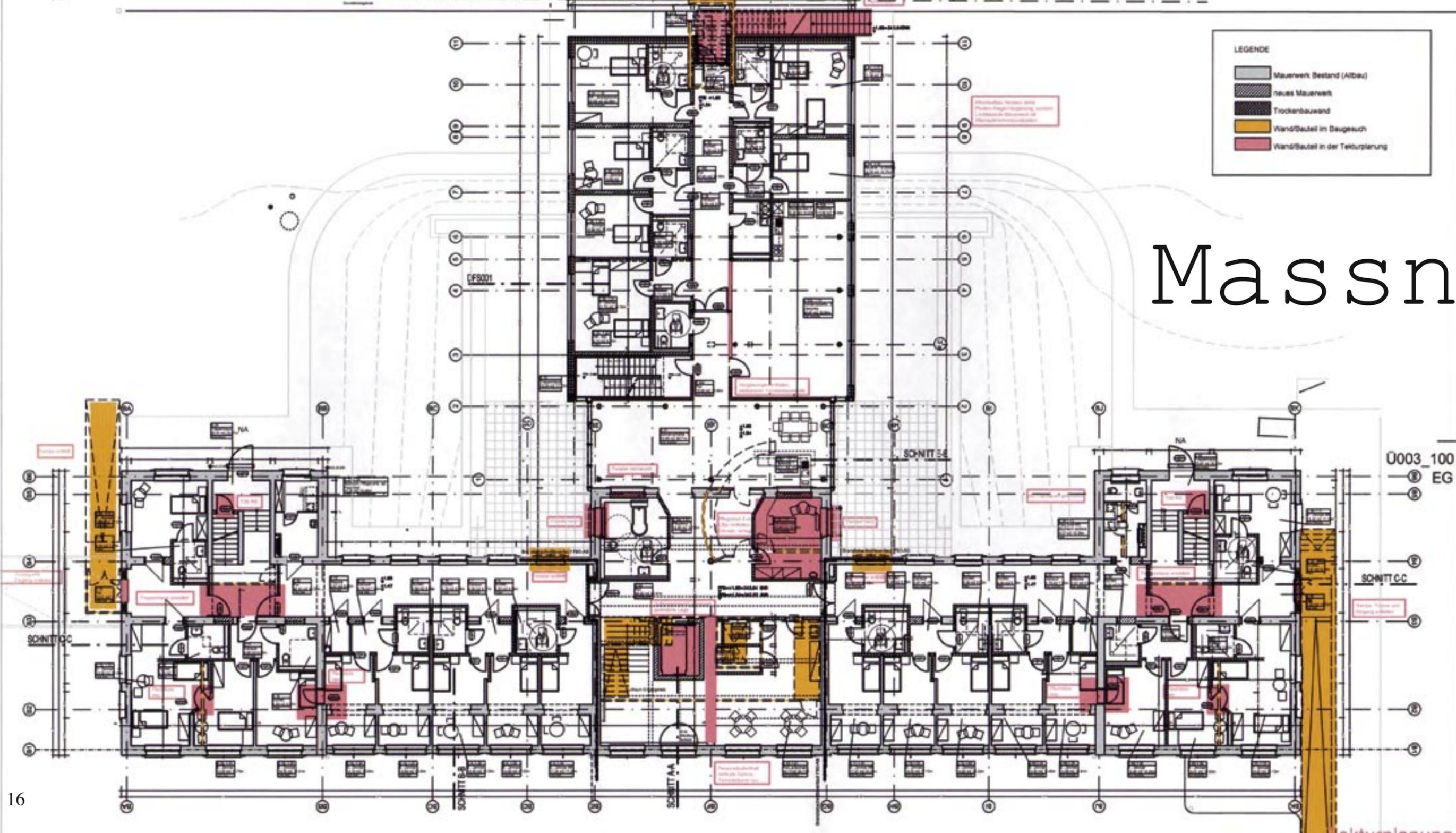
Emanuel Gottlieb Flemming Haus



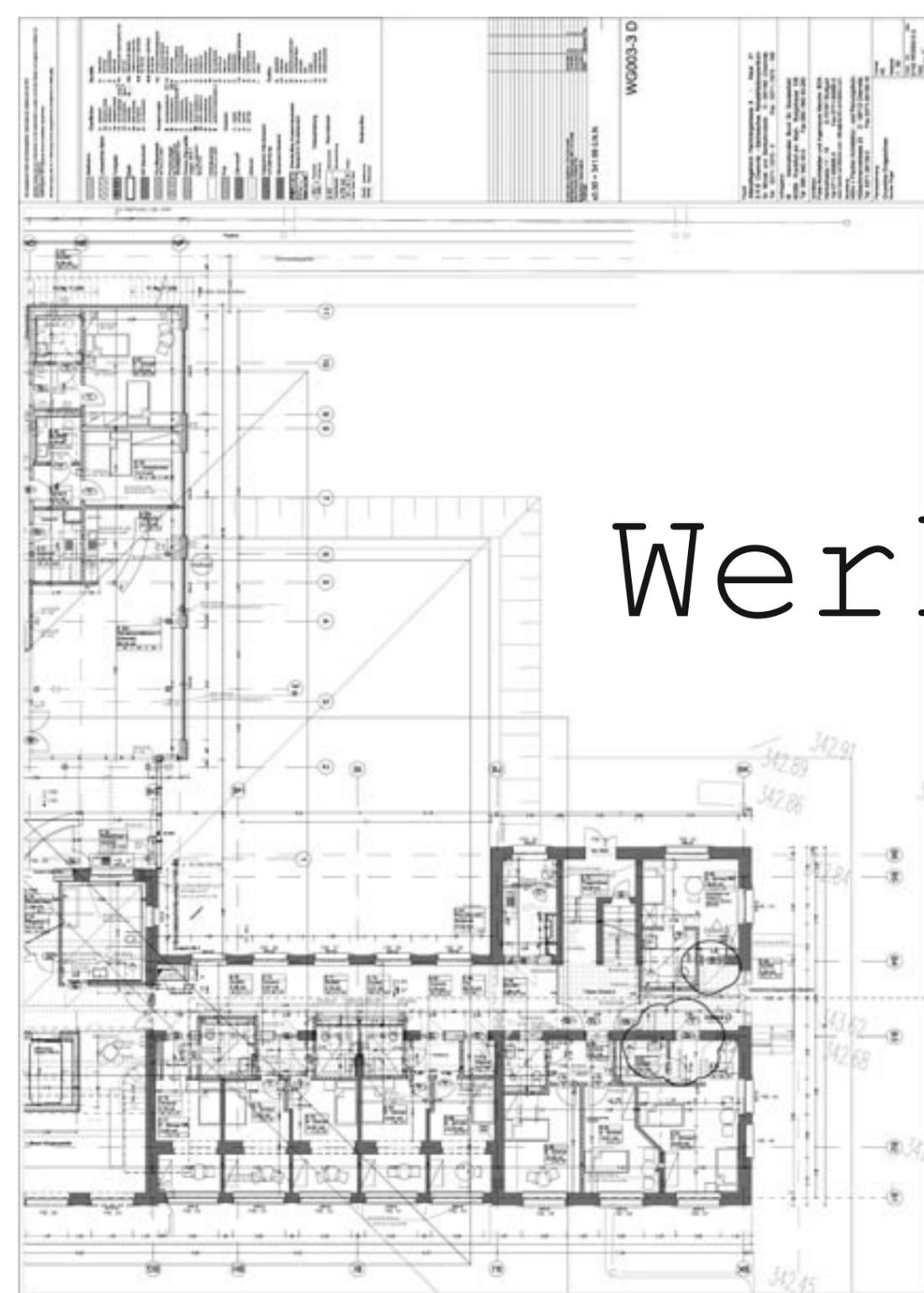
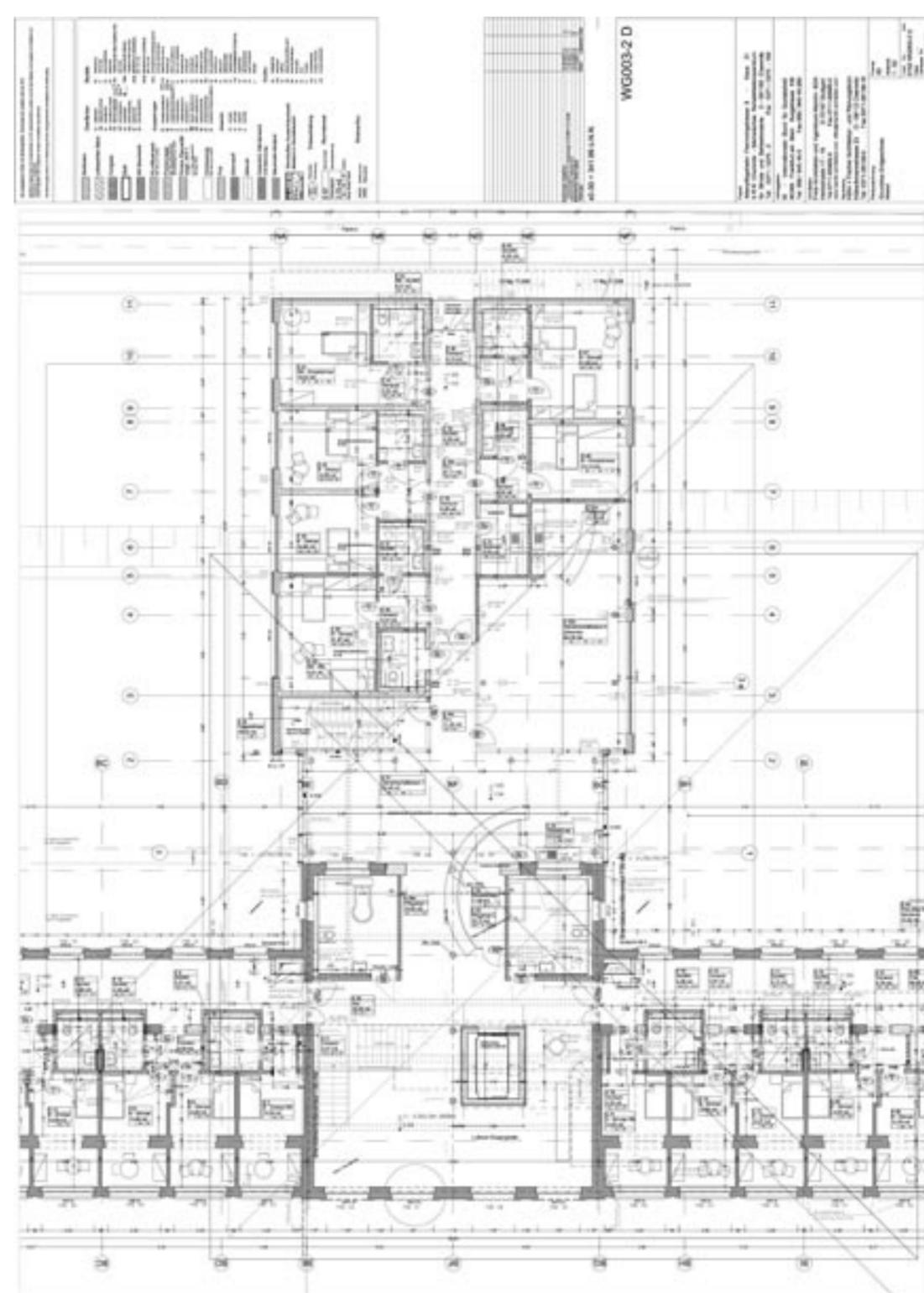
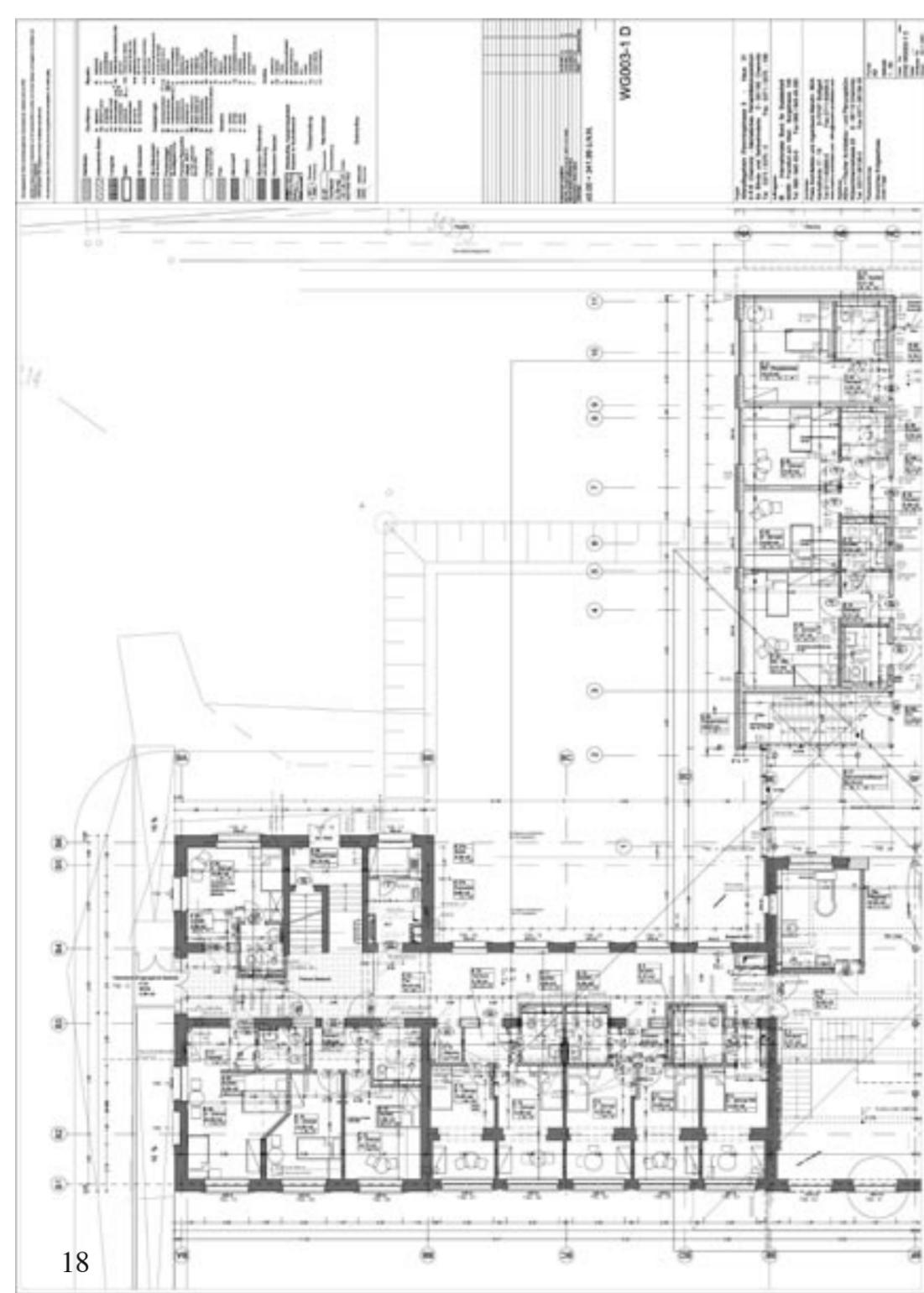
Altenpflegeheim

- 1809 Emanuel Gottlieb Flemming beginnt in Dresden mit der Schulbildung Blinder.
- 1818 Ein „Augenkrankheitheil-Verein“ wird von Augenärzten gegründet.
Bekanntester Förderer ist der Augen- und Frauenarzt, Leibarzt des Königs, Dr. von Ammon
- 1832 Dr. Karl August Georgi wird Direktor der Sächsischen Blindenanstalt zu Dresden. In seiner Tätigkeit erwirbt er sich den Ruf eines erfolgreichen Blindenpädagogen.
- 1836 Eine neuerbaute Blindenbildungsstätte, die „Blindenanstalt zu Dresden“, wird bezogen.
- 1843 Aus dem Augenkrankheitheil-Verein und den Anliegen der Blindenanstalt entsteht durch die Initiative Georgis der „Unterstützungsfonds für entlassene Blinde“. Das aus Spenden von Sponsoren gesammelte und von der Blindenanstalt verwaltete Geld sichert den Blinden die berufliche Selbständigkeit und wird „Blindenstock“ genannt (hergeleitet vom Bienenstock, vom Sammeleifer der Bienen). Dieses Versorgungssystem für Blinde ist beispielhaft und findet als „Sächsisches System“ auch in anderen Ländern Anwendung. Der namhafteste Sponsor ist der russische Fürst Alexis A. von Olsufieff (1763 - 1838), der den Blinden in Dresden eine sehr hohe Summe vermacht. Ihm zu Ehren findet alljährlich am 25. Juni das Olsufieff - Fest statt, das einem festen Ritual folgte (erstes Fest 1839, letztes Fest 1939).
- 1862 In der Außenstelle Hubertusburg der Blindenanstalt Dresden wird die erste „Blindenvorschule“ Europas gegründet.
Sie ist die Vorgängerin des späteren „Kindergartens für blinde Vorschulkinder“, einem Schmuckstück der Sächsischen Blindenbildung.
- 1874 Einführung der Schulpflicht für blinde Kinder in Sachsen (in Preußen 1911).
- 1875/79 Schrittweise Einführung der tastbaren Brailleschrift
Fingerspitzen lesbare Schrift ausweist.
- 1876 II. Europäischer Blindenlehrerkongress in Dresden. Gründung des „Vereins zur Förderung der Blindenbildung“ (I. Kongress 1873 in Wien).
- 1889 Einrichtung der ersten Blindenhilfsschule (Förderschule) für geistig behinderte blinde Kinder in Königswartha als Außenstelle der Blindenanstalt Dresden. Erste Hilfsschule für blinde Sehbehinderte in europäischen Ländern.
- 1900 Die Blindenanstalt zu Dresden und ihre Außenstellen in Moritzburg und Königswartha sind überbelegt (die Blindenvorschule in Hubertusburg ist inzwischen in Moritzburg).
Der Umzug in eine neue Einrichtung nach Chemnitz wird vorbereitet.
- 29. August 1905 Feierliche Einweihung der Königl. Landesanstalt Chemnitz-Altendorf.
- 1939/1945 Der Zweite Weltkrieg und die Auswirkungen für die Landesanstalt in Chemnitz-Altendorf: Das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ (Sterilisierungsgesetz - 1933) wird für die im Gesetz genannten Personen unnachsichtig durchgesetzt.
Der Euthanasiebefehl Hitlers findet gegenüber den sehenden Schwachsinnigen erbarmungslos Anwendung. Sie werden schubweise in Heil- und Pflegeanstalten verlegt.
Die meisten von ihnen überleben nicht das Kriegsende.
In sechs Häusern der Anstalt entstehen Lazarette für Verwundete mit Augenverletzungen und Soldaten mit Infektionskrankheiten.
Erblindete erhalten Unterricht und Berufsausbildung für Blindenberufe.
Haus 10 (ehemals Seilereie, dann Kegelbahn) wird aus einer „integrativen Regenerationsstätte der Vereinigung Solidarität und Lebenshilfe“.
Als Folge führen und arbeiten in Blindeneinrichtungen.
Nach 1990
Es entstehen
Die Sächsische Blindenschule Chemnitz
Das Berufsbildungswerk für Blinde und Sehbehinderte (BBW) GmbH Chemnitz
Der Heimverbund (Einrichtungsverbund zur Betreuung blinder und sehbehinderter Kinder und Jugendlicher)
Das Seniorenheim für blinde und sehbehinderte Menschen im „Internationalen Bund für Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.“ (IB).
(Der Internationale Bund ist der Träger des Erbpachtvertrages).
Der „Förderverein für Blinde und Sehbehinderte in Chemnitz-Altendorf e.V.“ bemüht sich im Rahmen seines Vereinsstatuts um die Gemeinsamkeit der o.g. Einrichtungen.
Alle genannten Einrichtungen orientieren sich in ihrer Tätigkeit auf die ständige und nützliche Zusammenarbeit mit dem Blinden – und Sehbehinderten-Verband Sachsen e.V. (BSVS), der Selbsthilfeorganisation der Blinden.





Massnahmenplan



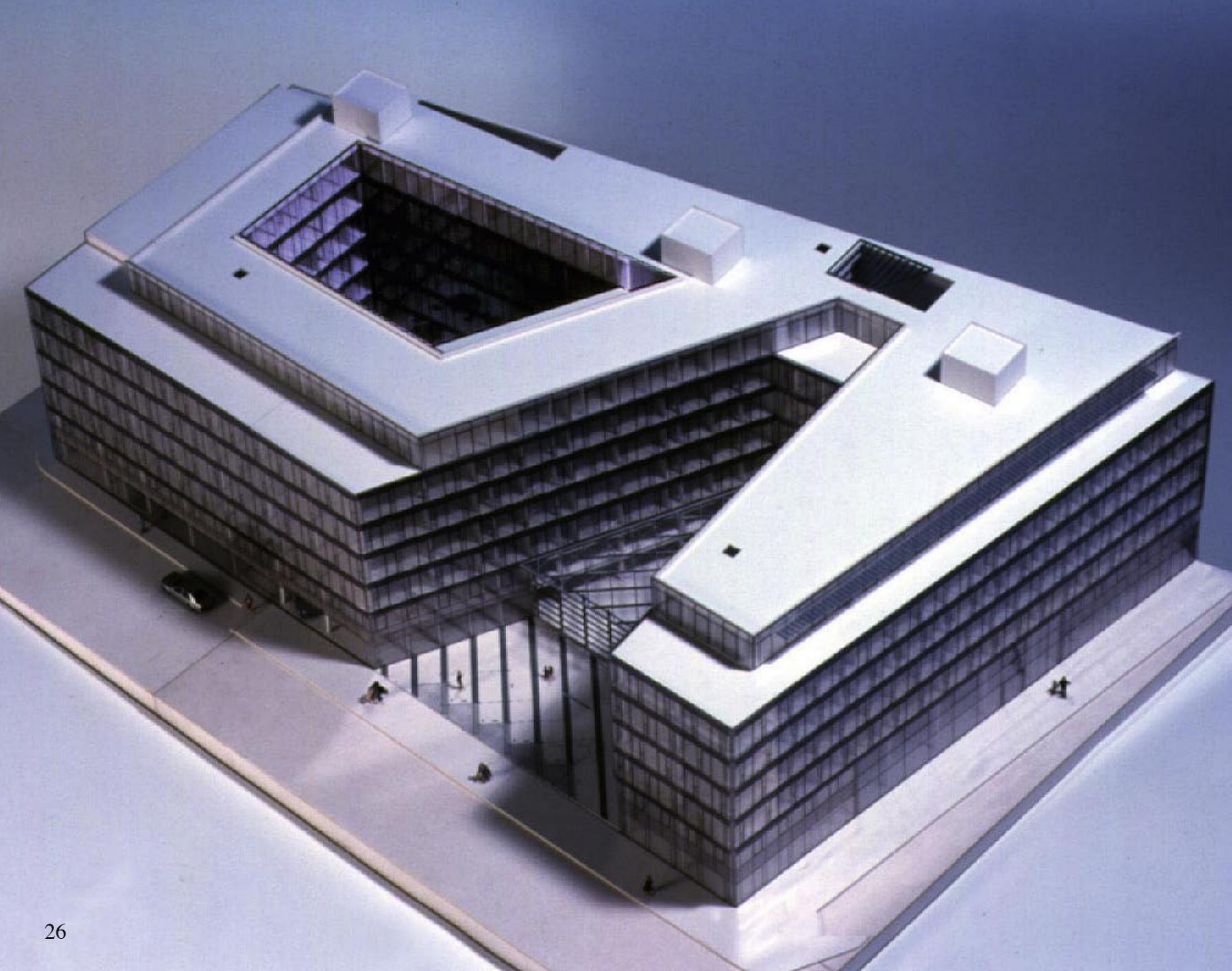
Werkplan





WIB

Mainz



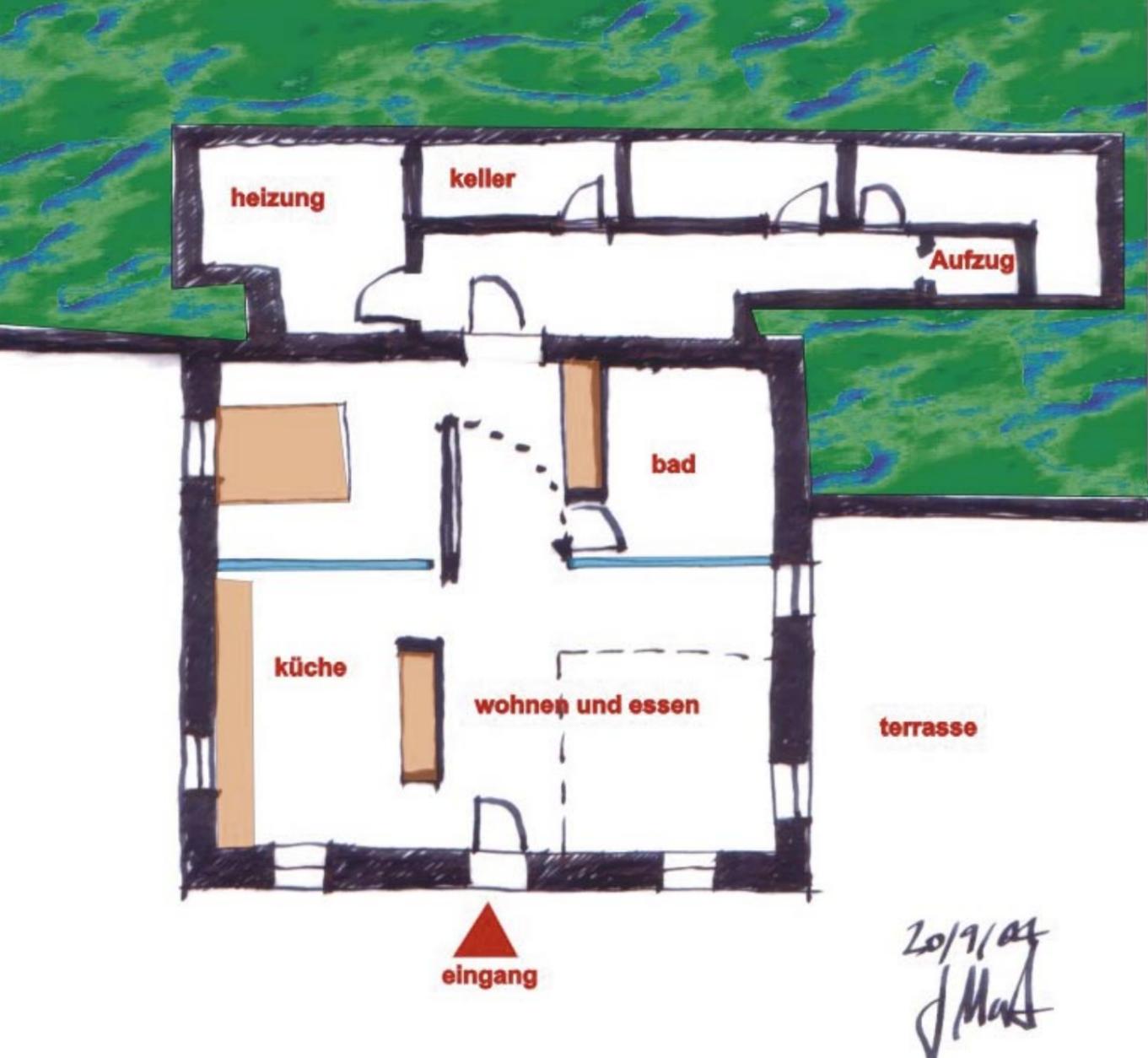
Der neue Bahnhof in Wiesbaden





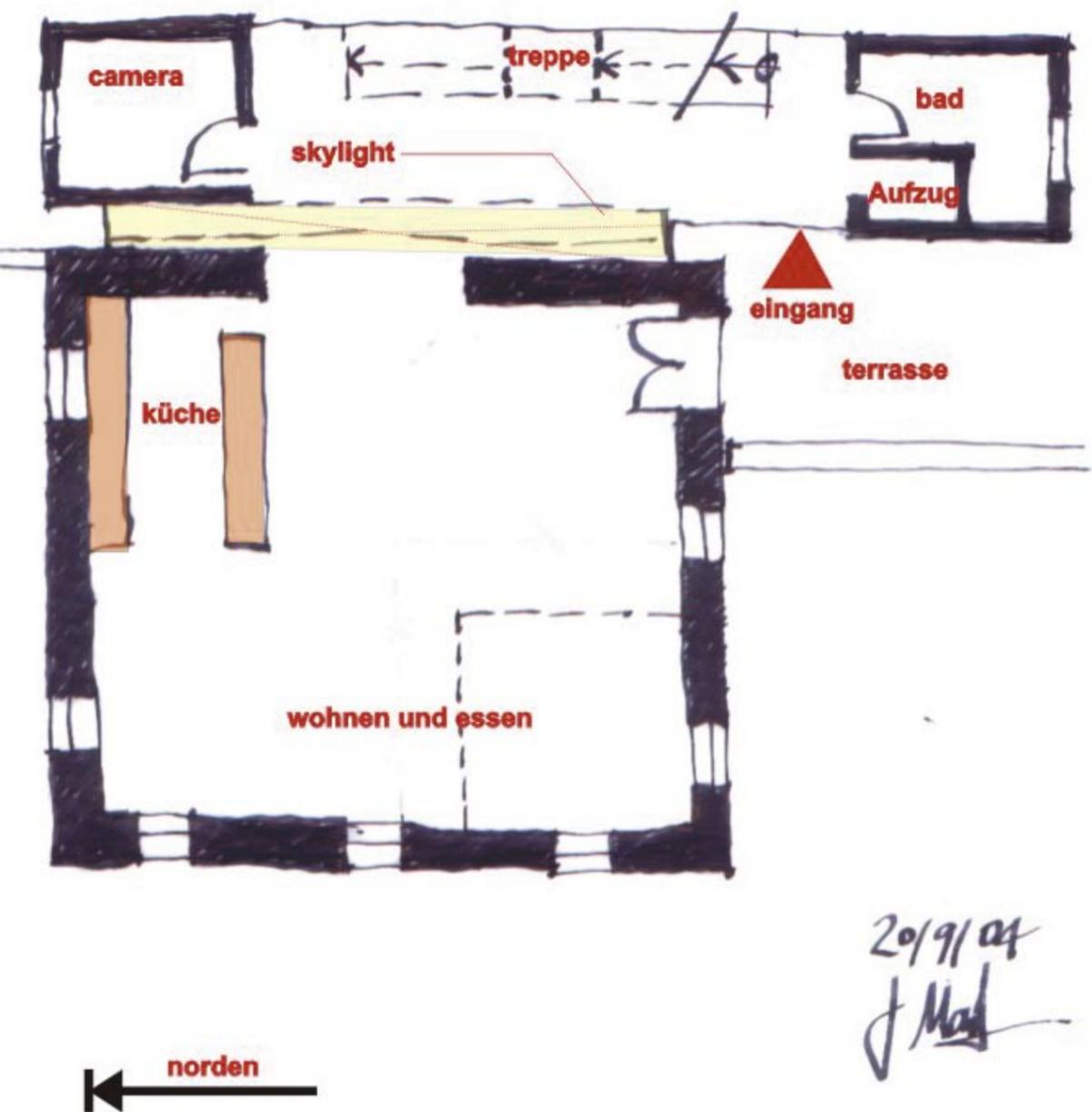
Gedachtes
Wohnen





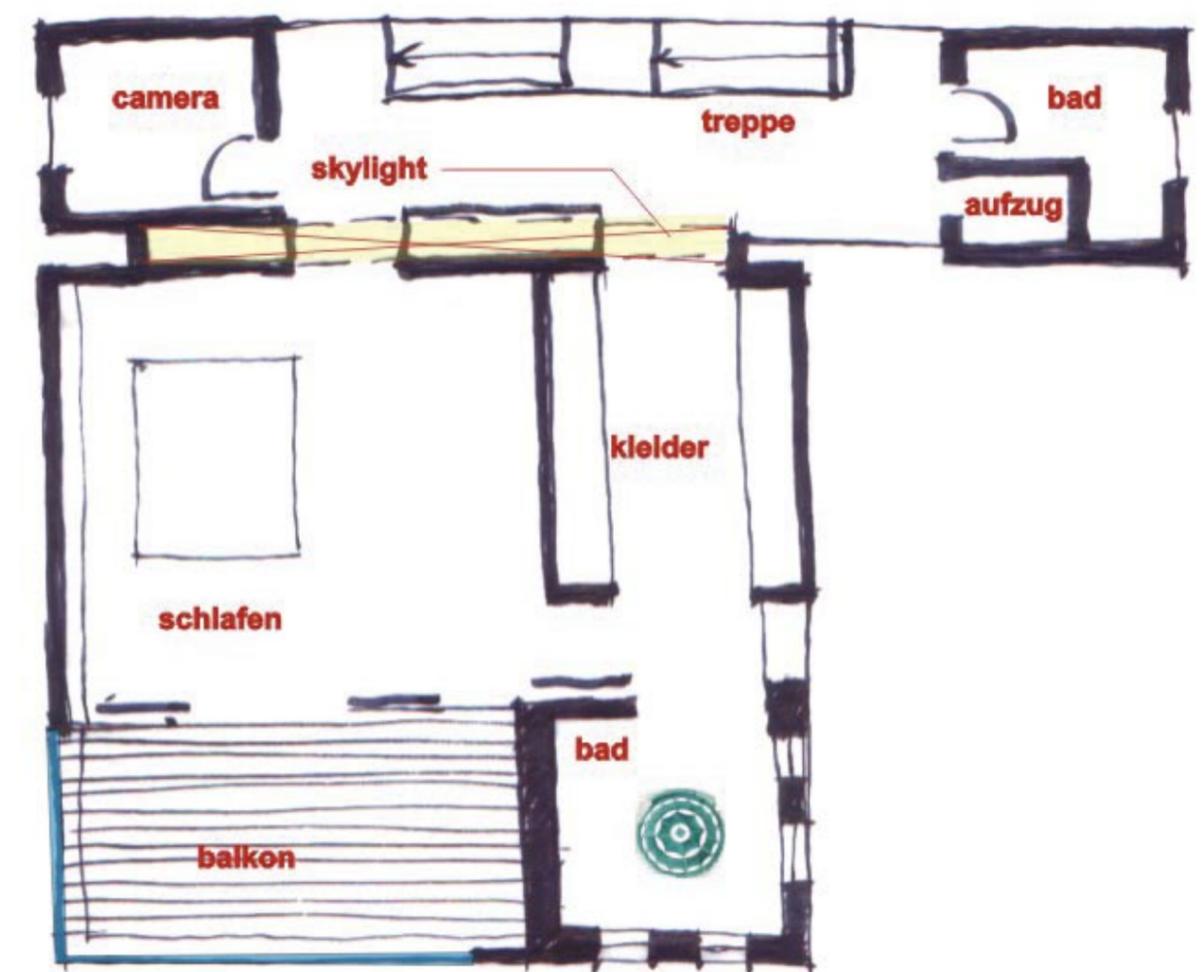
W o h n u n g
m . 1 : 1 0 0

20/9/04
J. Maas



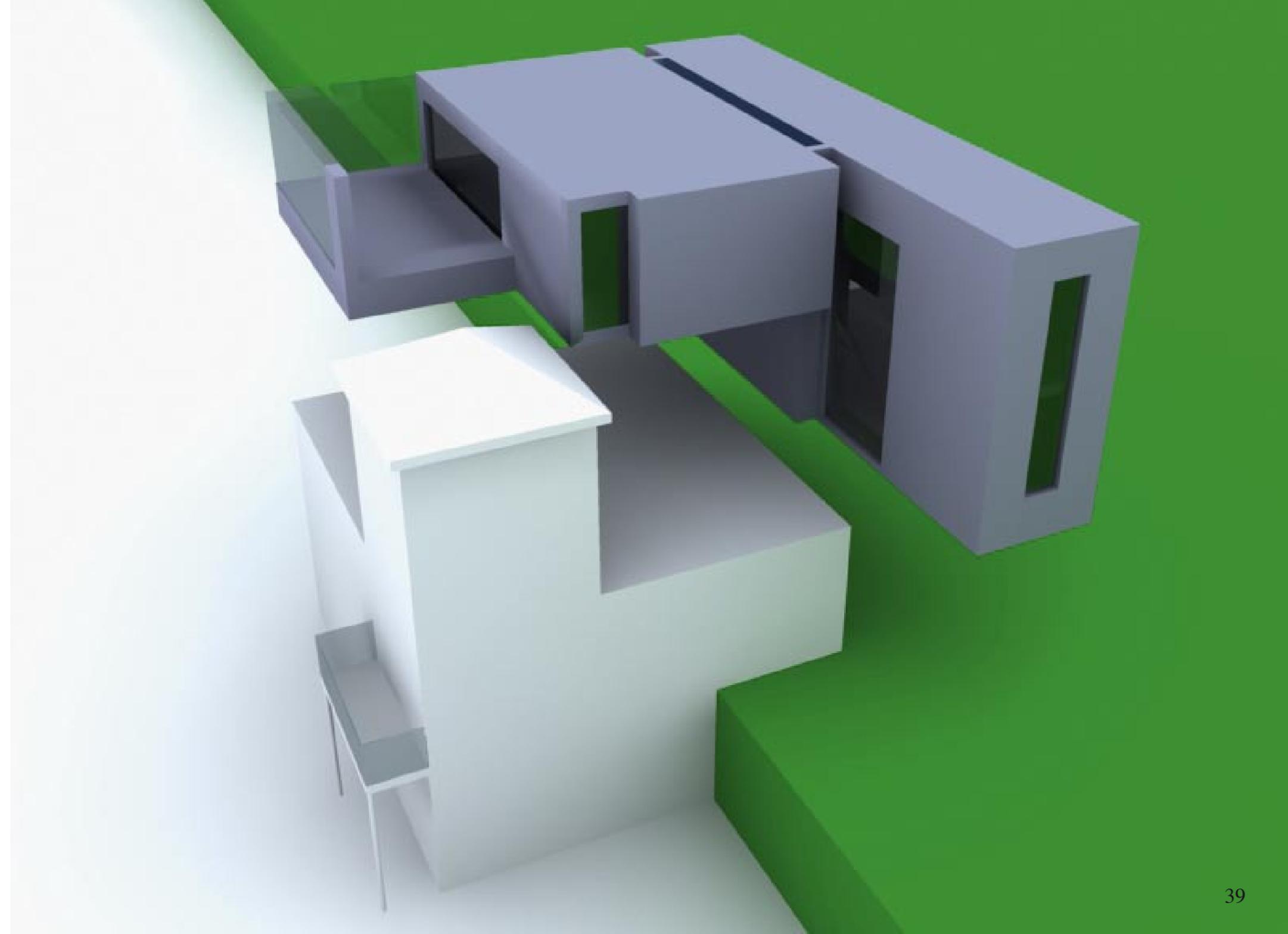
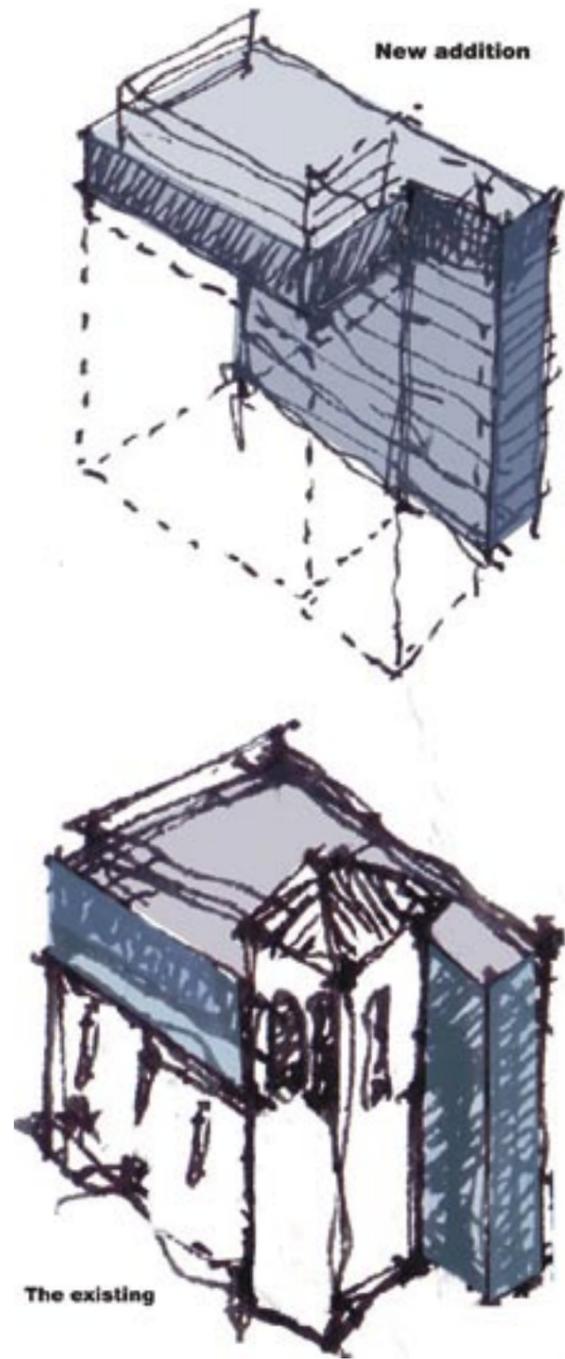
w o h n e n
m . 1 : 1 0 0

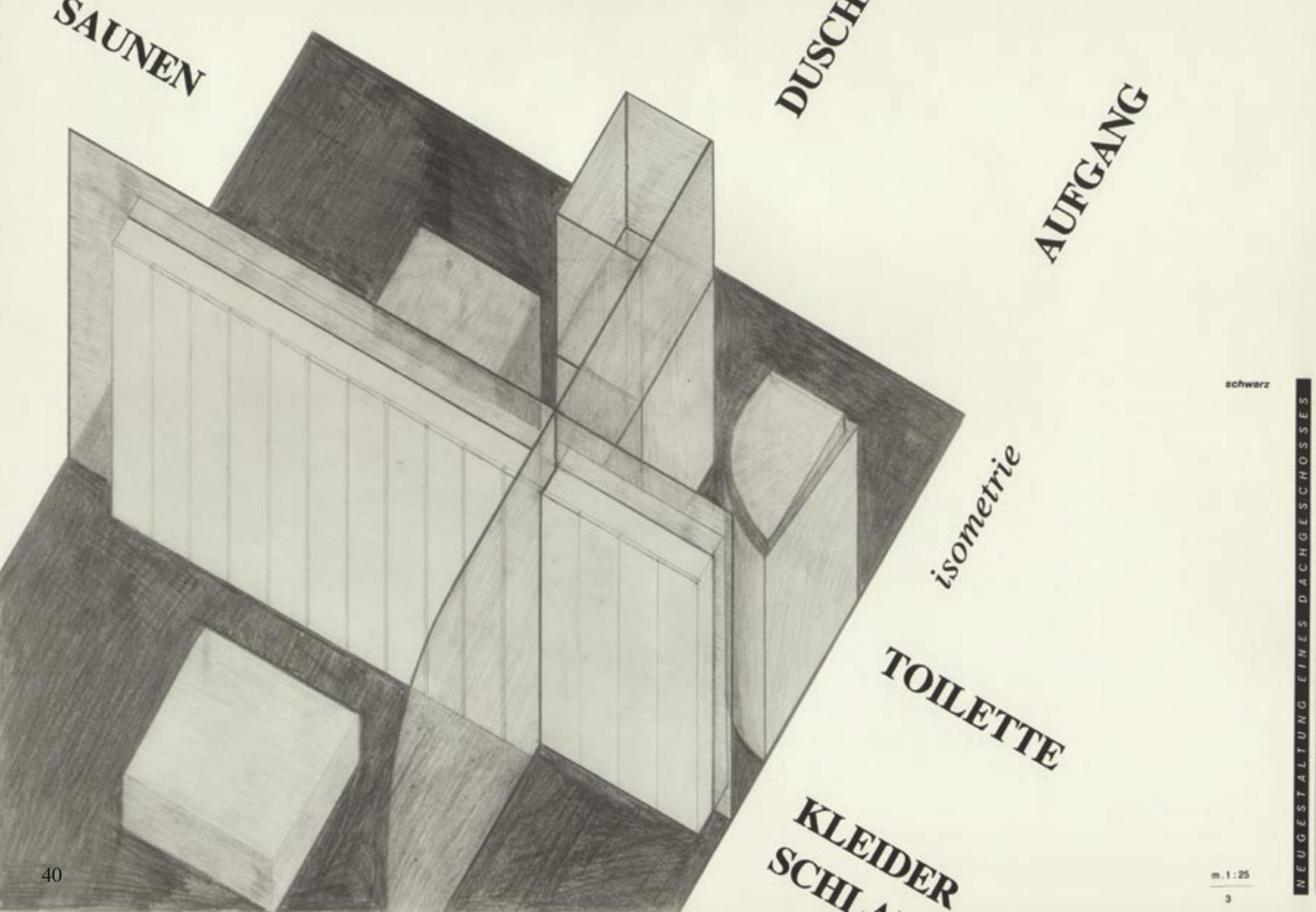
20/9/04
J. Maas



s c h l a f e n

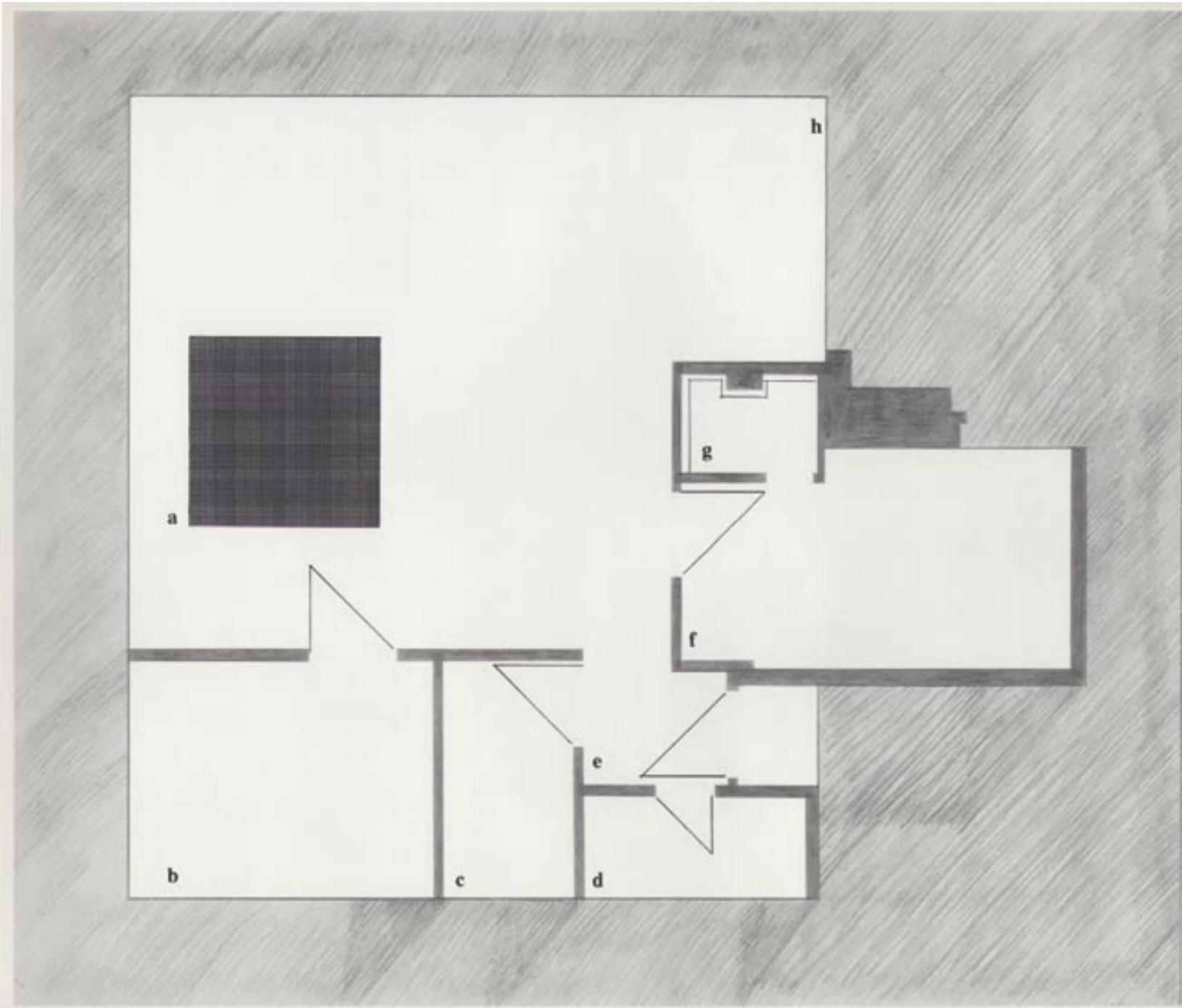
20/9/04
J. Maas





Der Gläserne Schrank

by F. Marohn



Bibliothek

Vor dem Fenster zum Garten hin wird ein Schreib- bzw. Lesesitz eingerichtet. Dieser Platz ist leicht erhöht und besitzt eine Tischfläche, eine Sitzgelegenheit sowie die Leuchteinrichtung.

In einem kleinen Regal können ausgewählte Bücher kurzzeitig untergebracht werden.

Gestalterisch wird der neue Lesesitz in die vorhandenen Bibliotheksbänke integriert. Er ist aus dem gleichen Holz hergestellt, das in gleicher Art und Weise behandelt ist.

Im Bereich des Lesesitzes kann nun das gewünschte Gärtchen untergebracht werden. Vorstellbar ist eine Art Schutzleiste, in der das Bett, Matratze und Bettzeug verstaut sind.

Den Anschluss der Bücherregale an die Raumdecke bildet ein umlaufendes Glasband aus gefärbten Scheiben, das hinterleuchtet ist.

Die Fenster sollten idealerweise in die Fassade integriert werden.

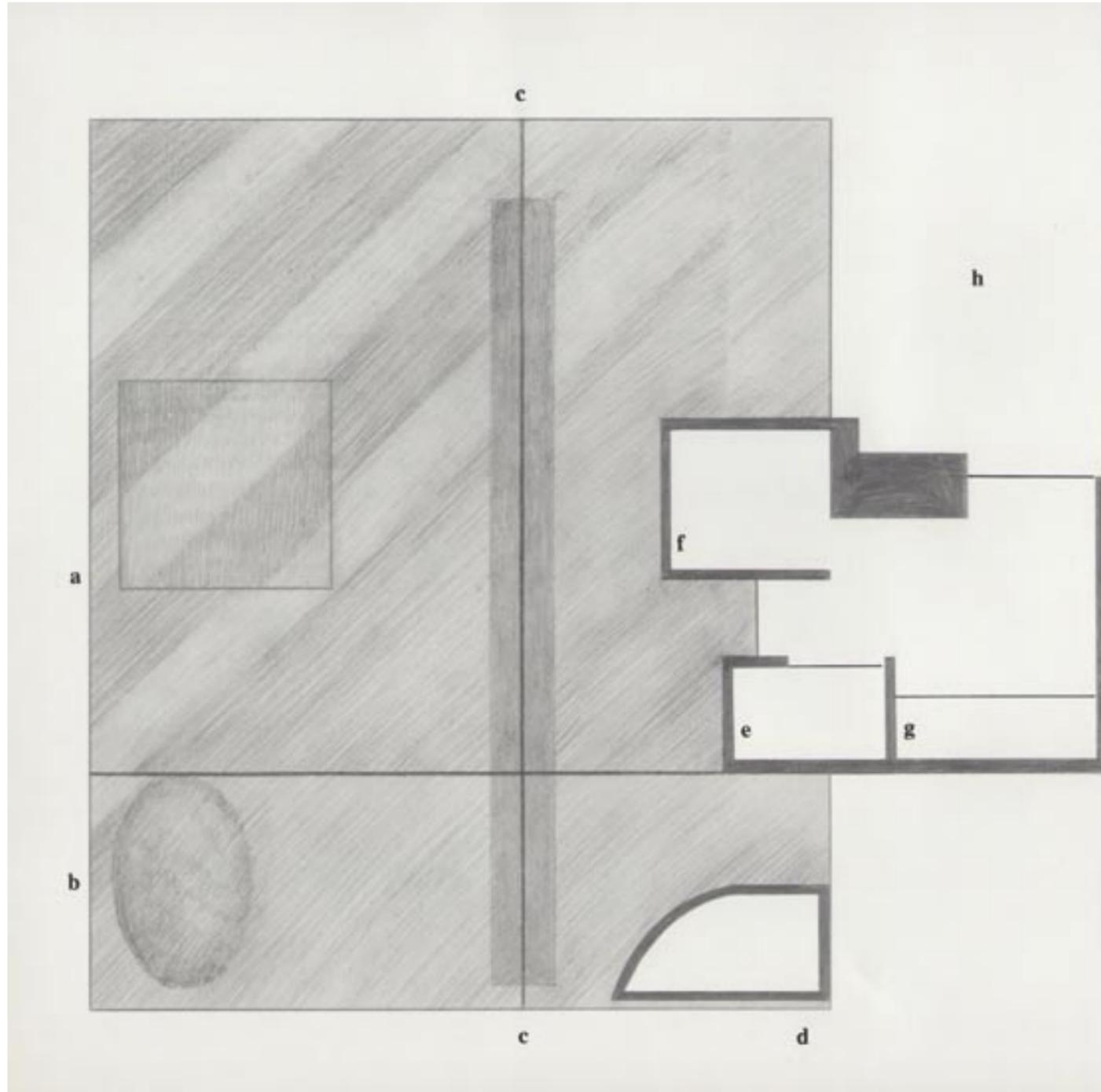
schwarz

bestand

- a schlafen
- b bad
- c kleiderkammer
- d toilette
- e küche
- f sauna
- g wäschfach
- h terrasse

m. 1 : 25

NEUGESTALTUNG EINES DACHGESCHOSSES



Der Weg ins Dach

Dieser Weg beginnt im Treppenraum sehr großzügig über eine geschwungene Holzleiste und führt Großes erwarten. Der freie Zugang zum Dachgeschoss ist jedoch verbleibt.

An oberen Treppeneck angebracht findet man sich in einem engen Vorraum mit mehreren Türen, in den kein natürliches Licht einfallen kann.

Einer der Hauptgedanken des Entwurfs ist nun, diese Eingangssituation aufzuweichen. Zunächst wird die Kleiderkammer mittels Trennwänden zu Badezimmer und Glasleiste entfernt.

Die Abrüstung der neuen Toilettenwand öffnet diesen Raum zum Licht hin.

Der Einbau eines Kleiderschranks von etwa acht Metern Länge trennt den Bereich Schlafzimmer und Whirlpool ab, ist jedoch durch eine Verkleidung zur Decke hin Licht von den Schlafzimmerfenstern einfallen.

Es ist vorgesehen, diesen Schrank beliebig offenbar zu machen, um einen Wechsel zwischen geschlossener Wandfläche und geöffnetem Kleiderraum zu erlauben.

Vom Schlafraum aus ist eine direkte Verbindung zum Badezimmer und zur Terrasse möglich, indem man durch den Schrank hindurchgeht.

Entlang der geschlossenen Glaswand werden Gläser, die auf die Terrasse einstrahlen, am Schlafzimmer vorbeigeführt.

Badezimmer

Das Badezimmer besitzt einen großen Pool, für Waschbecken und Ablageflächen ist jedoch nicht genügend Platz.

Ein Raum, der zunächst als Küche konzipiert war, und einen eigenen Zugang zur Dachterasse besitzt, wird im Moment schlicht genutzt.

Durch eine Verlegung des Badezimmers in diesen Raum, wird der Raum um den Whirlpool von störender Einbauten befreit.

Das neue Bad bietet Raum für die Sauna, die an ihrem Platz bleibt und mit einer großzügigen Dusche eine Nutzungsmöglichkeit bietet.

An den senkrechten Wandflächen ist ausreichend Fläche für einen Waschtisch und Regalflächen.

Da es sich hier um ein Dachgeschoss handelt, das belüftet, unmittelbar oberhalb der Raumdecke befindet sich das Hausdach, sollte diese Situation nun erweiterbar gemacht werden.

Eisher werden Elemente wie Sauna, Dusche, Badezimmer und Glasleiste von der Decke abgehängt und als einzelne Kuben behandelt.

Diese Aufteilung wird durch die Fertigstellung unterstrichen. Das Dachgeschoss bildet nun einen Raum, in dem lediglich einzelne Einbauten eingeschoben sind.

Raum um den Whirlpool

Da sich der Whirlpool größer bemessen erhält und regelmäßig genutzt wird, ist es die Entwurfsabsicht, den Raum rund um den Whirlpool aufzuweichen und störende Einbauten zu entfernen.

Zum Schlafzimmer hin ist der Bereich um eine Stufe angehoben, eine Glaswand schafft die zusätzliche räumliche Trennung.

Der Blick ins Schlafzimmer bleibt ungehindert. Bei Bedarf kann dieser Raum durch eine Jalousie separiert werden.

Diese Umbaumaßnahme schafft die gewünschte Großzügigkeit, die räumliche Einengung wird aufgehoben.

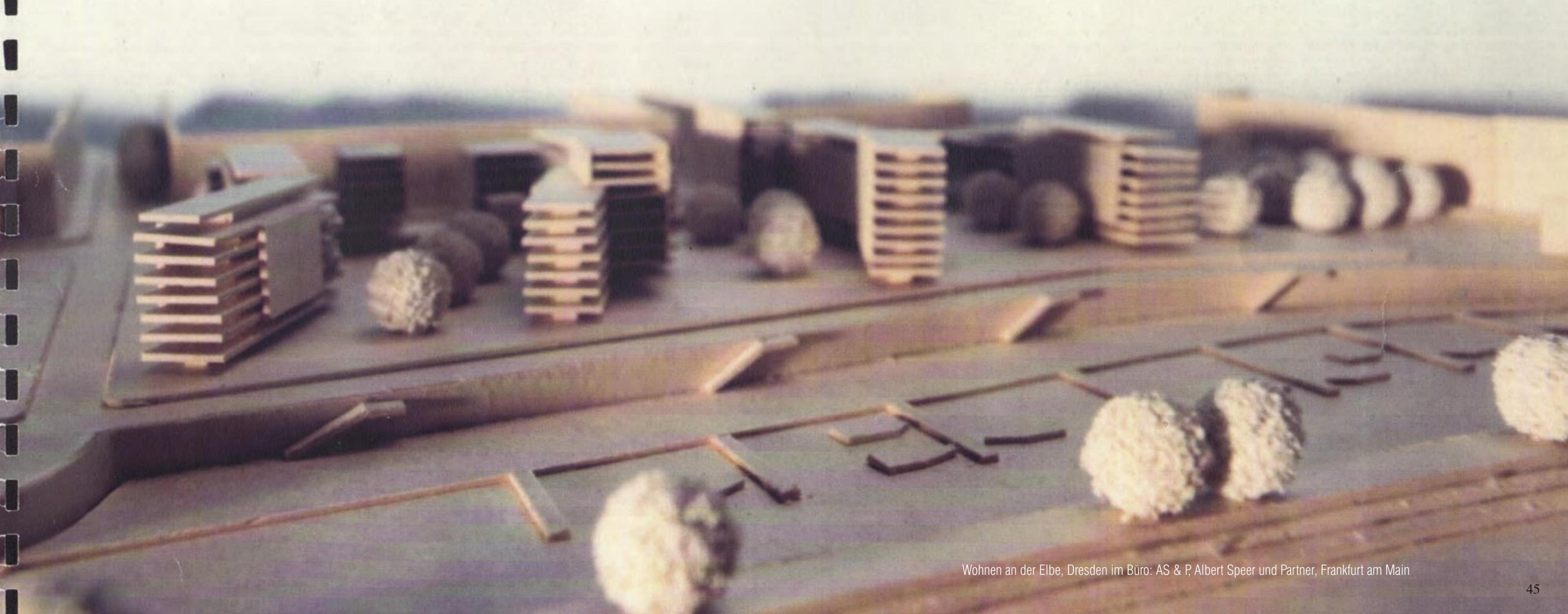
schwarz

entwurf

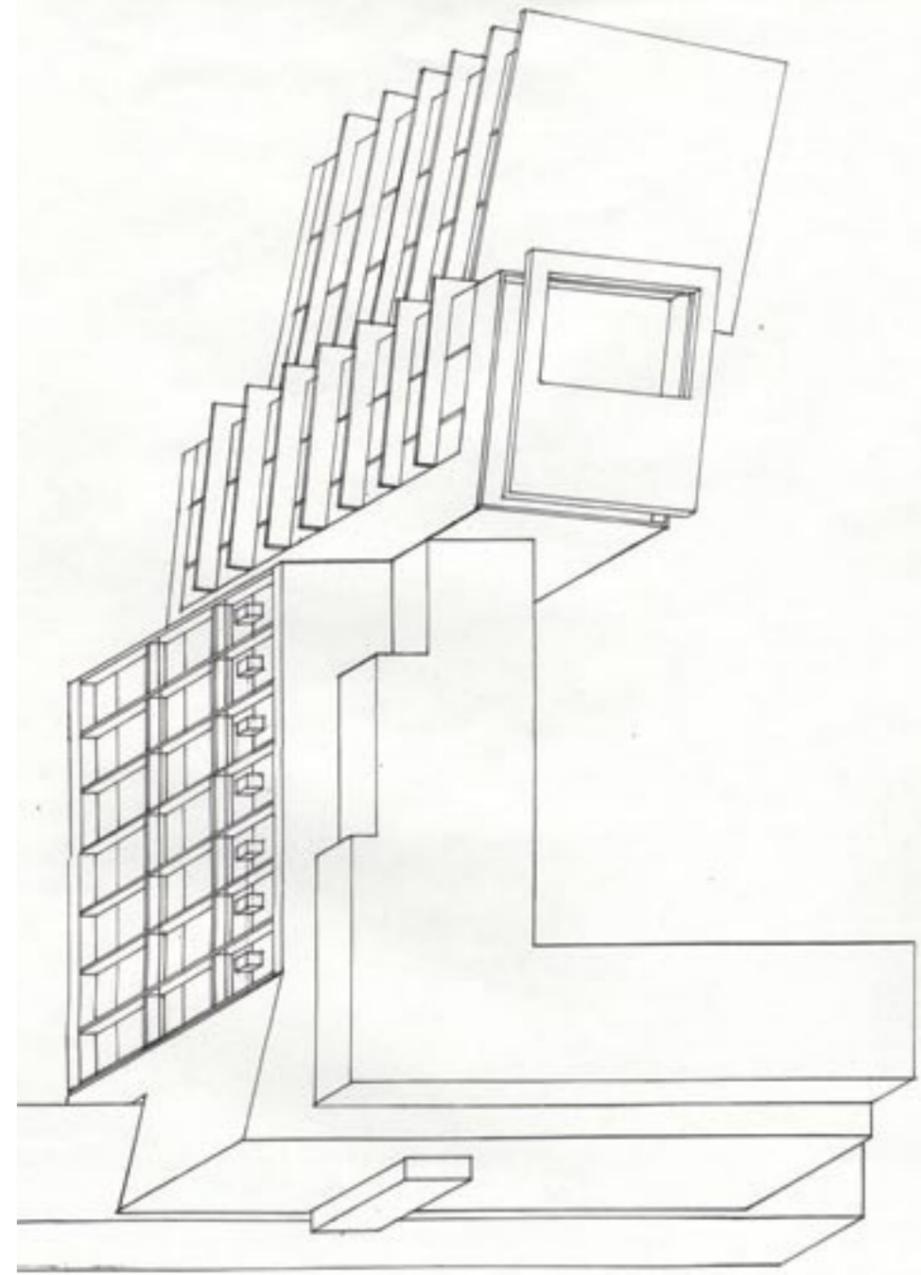
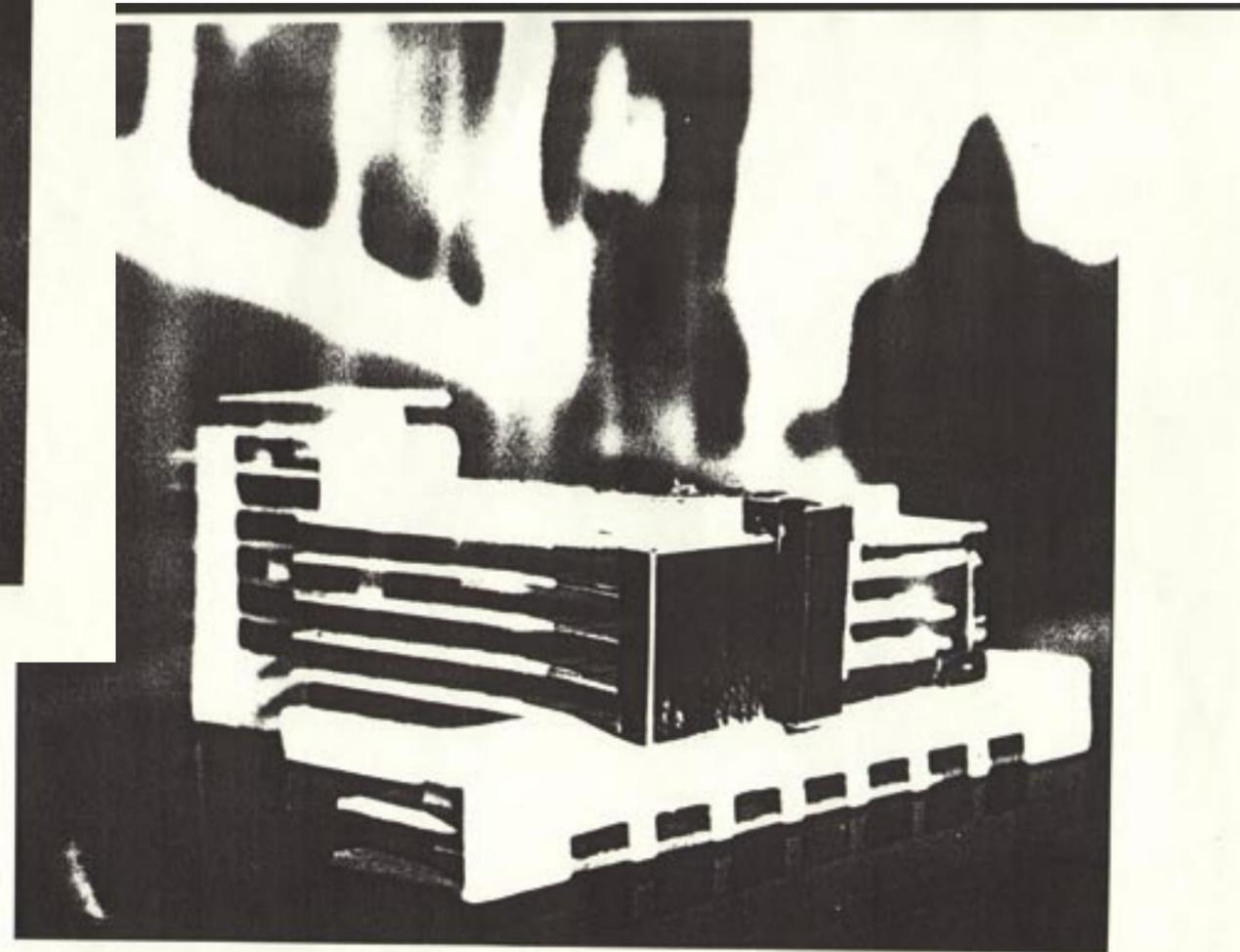
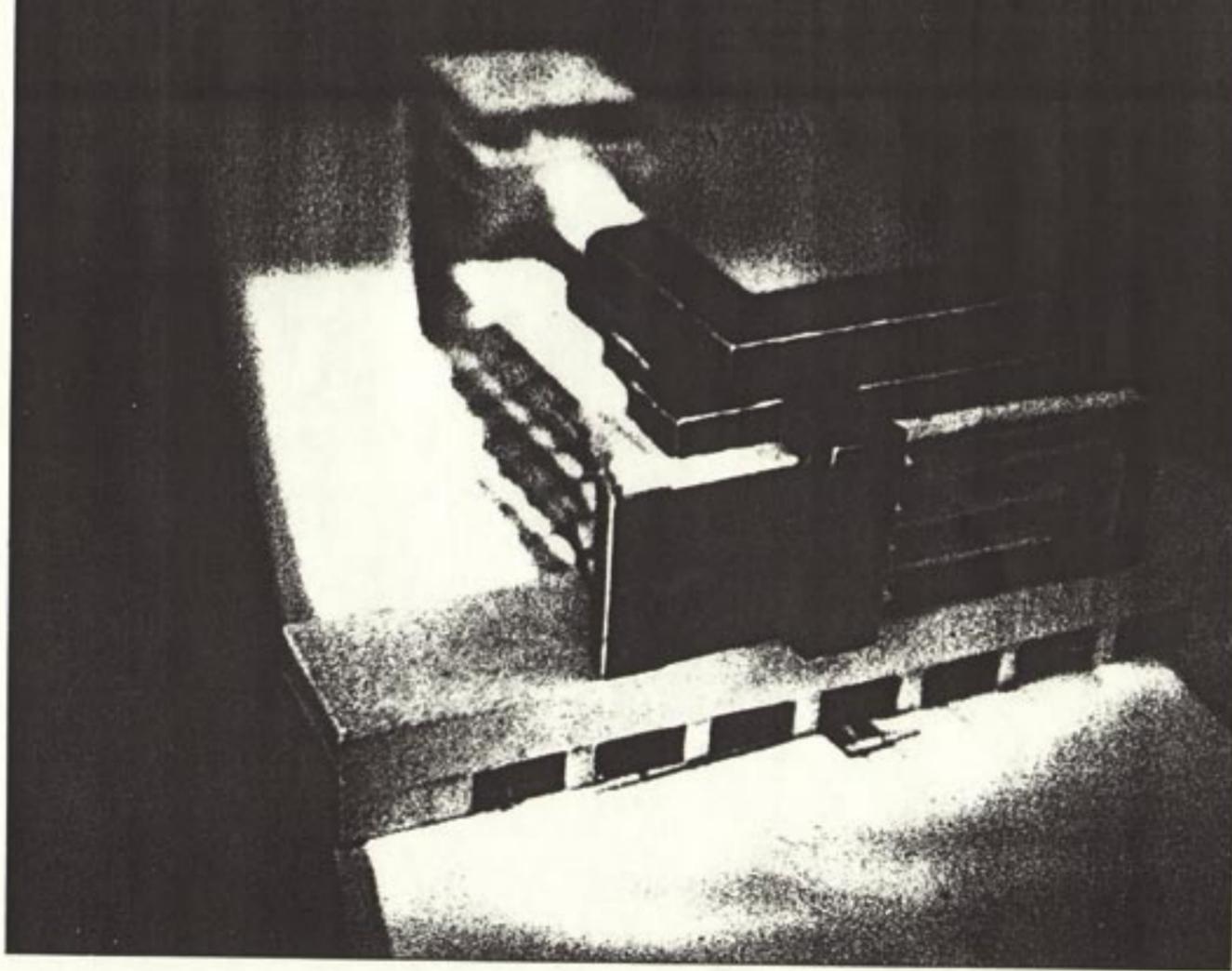
- a schlafen
- b pool
- c verkleidung
- d toilette
- e küche
- f sauna
- g wäschfach
- h terrasse

m. 1 : 25

NEUGESTALTUNG EINES DACHGESCHOSSES



Wohnen an der Elbe, Dresden im Büro: AS & P, Albert Speer und Partner, Frankfurt am Main



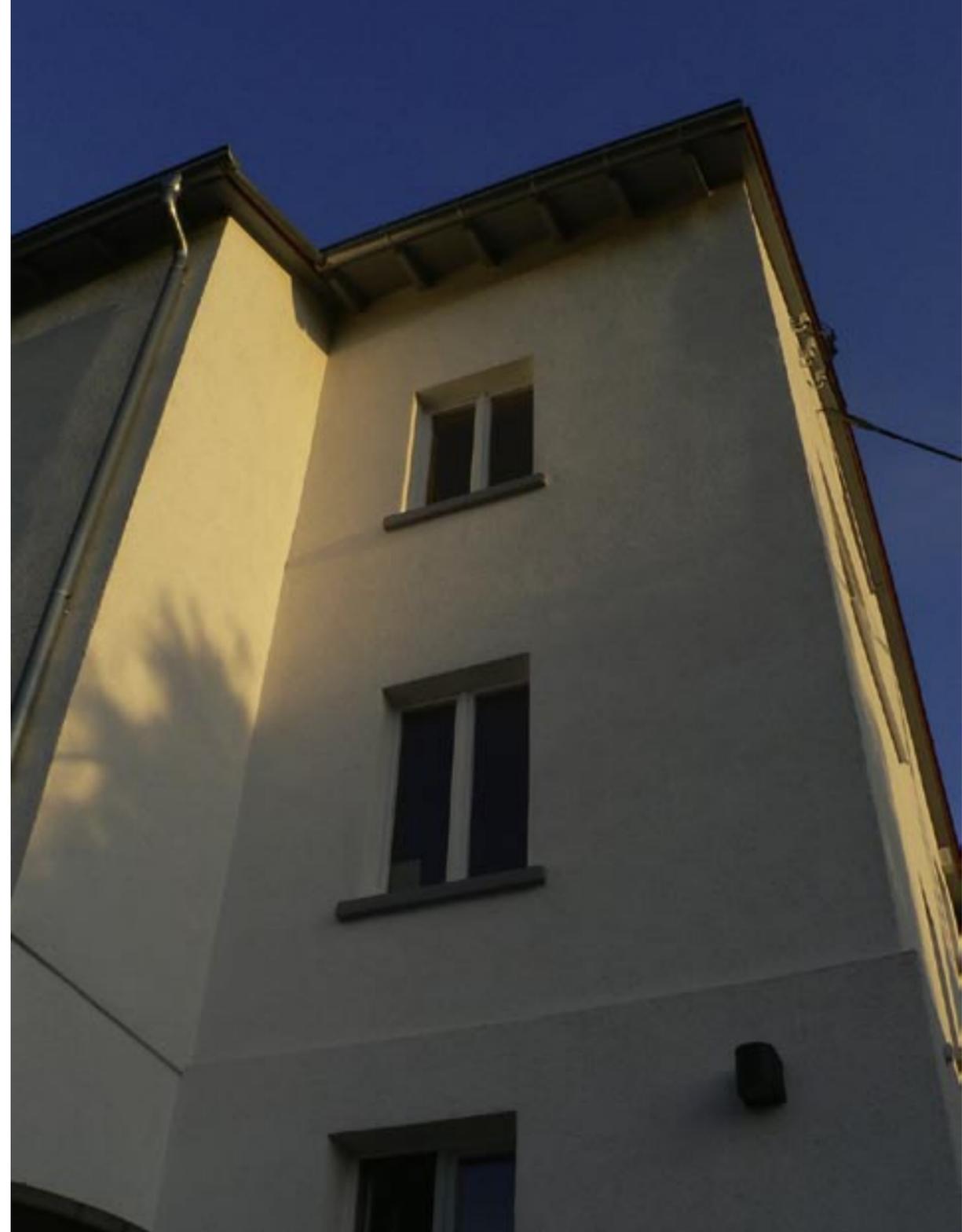
Gebautes Wohnen



in Stuttgart















§

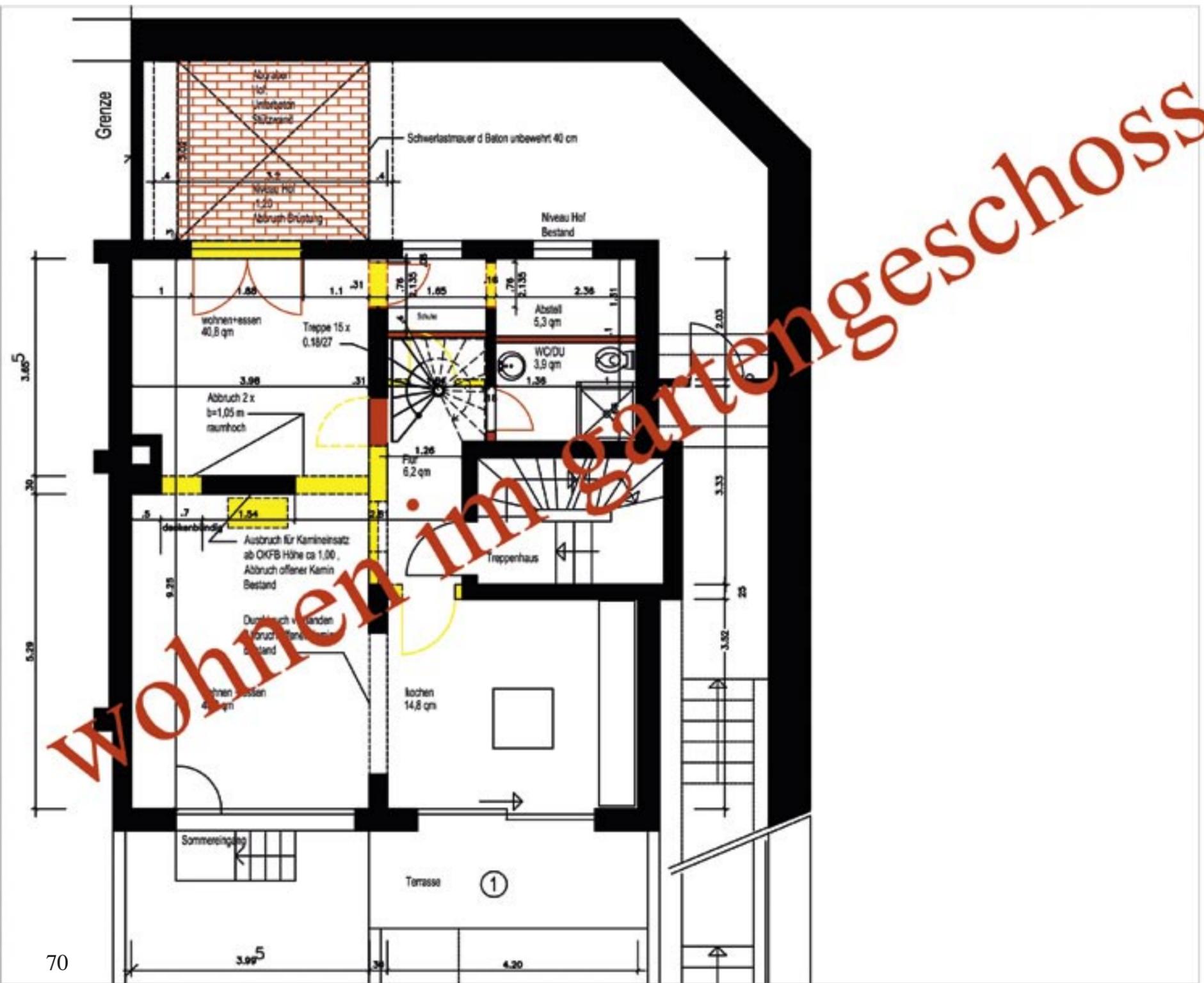
10a

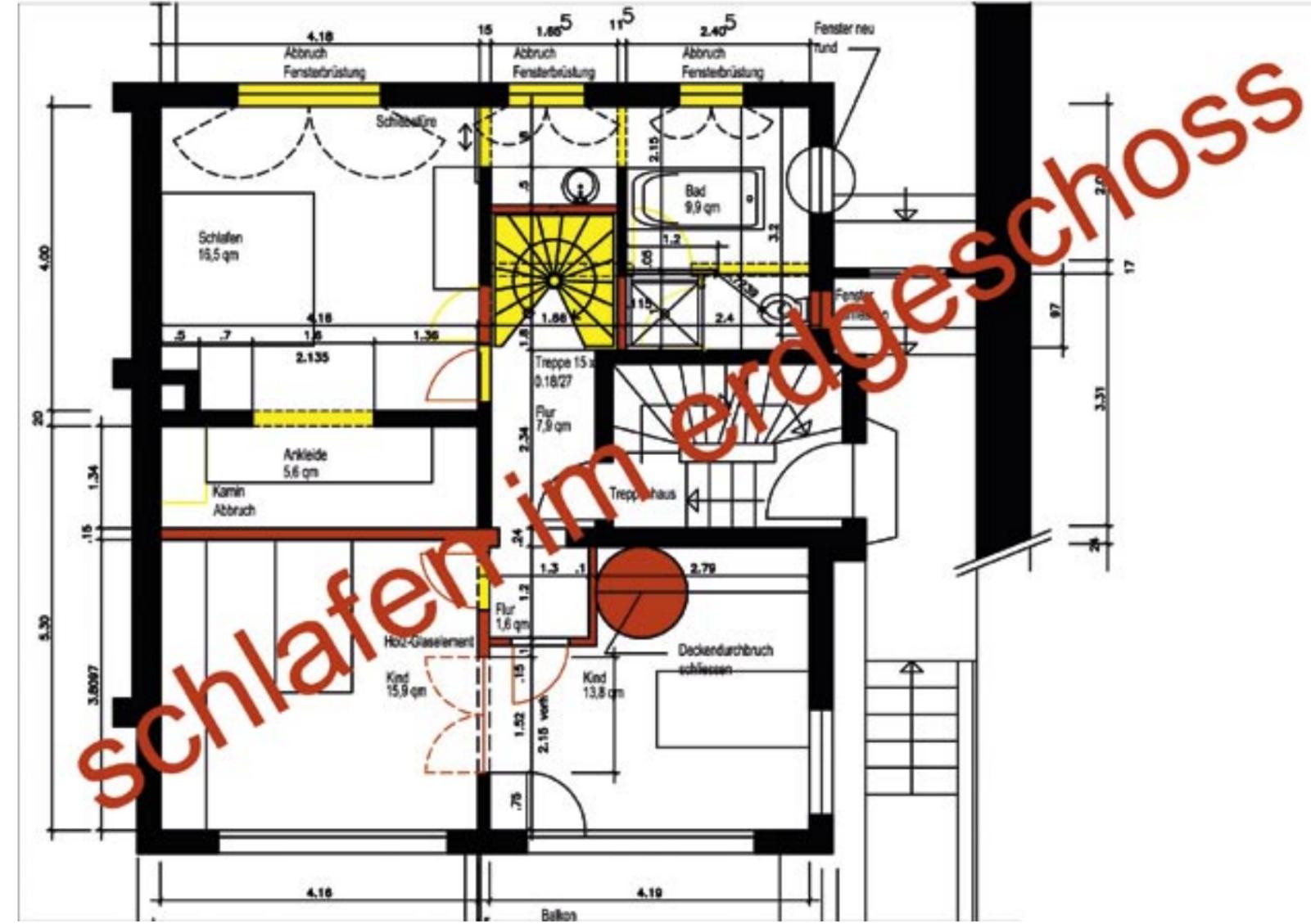
Sanieren im Denkmal

Mehrfamilienhaus im Jugendstil in Stuttgart Fenstersanierung Realisation: Architekten marohn zipf

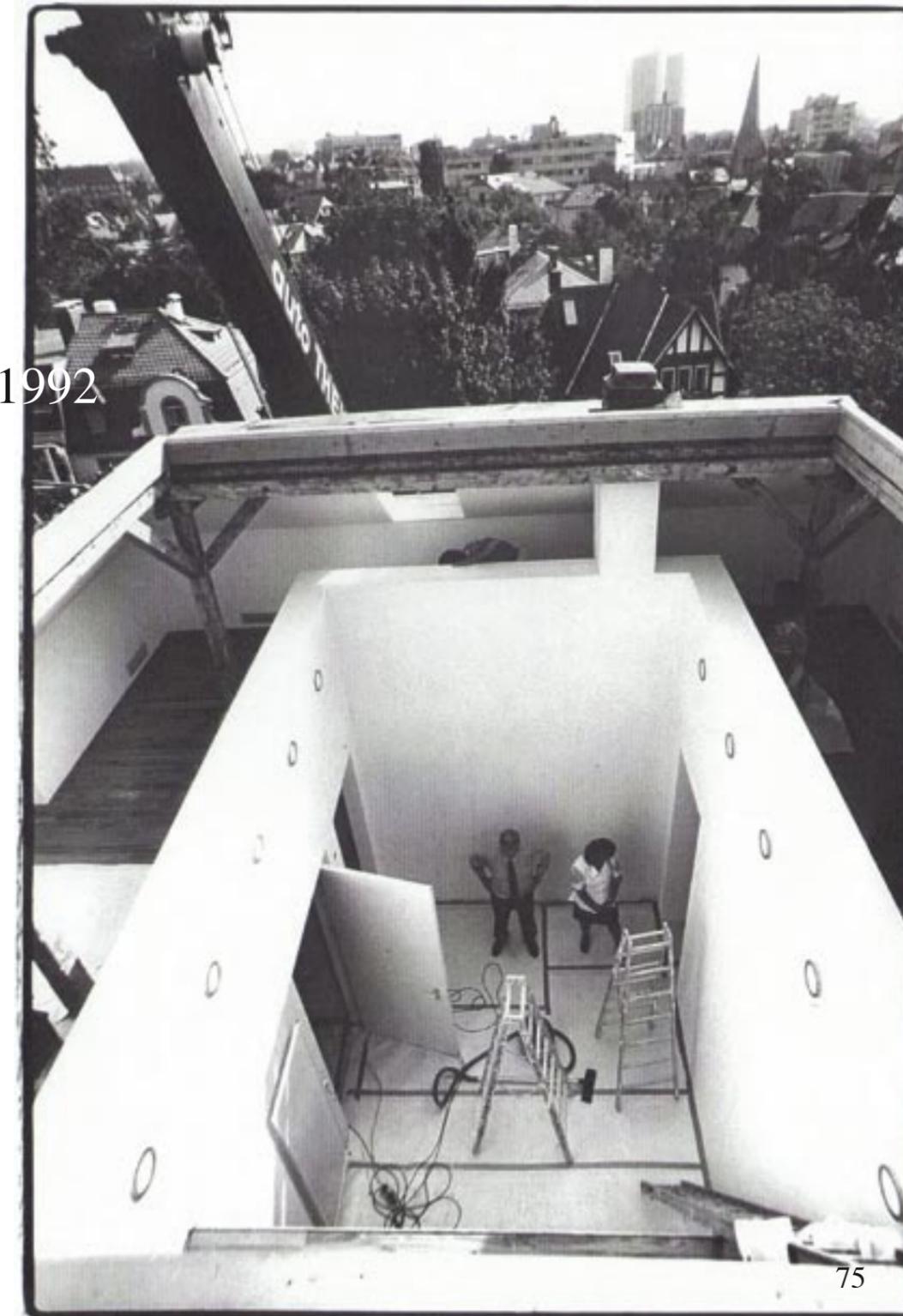
A wide-angle photograph of a sunset. The sun is a bright, glowing orb on the horizon, casting a warm orange and yellow light across the sky. The sky is filled with soft, wispy clouds. In the foreground, the dark silhouette of a pine branch with needles is visible on the right side. The bottom of the image shows a dark silhouette of a forest or trees.

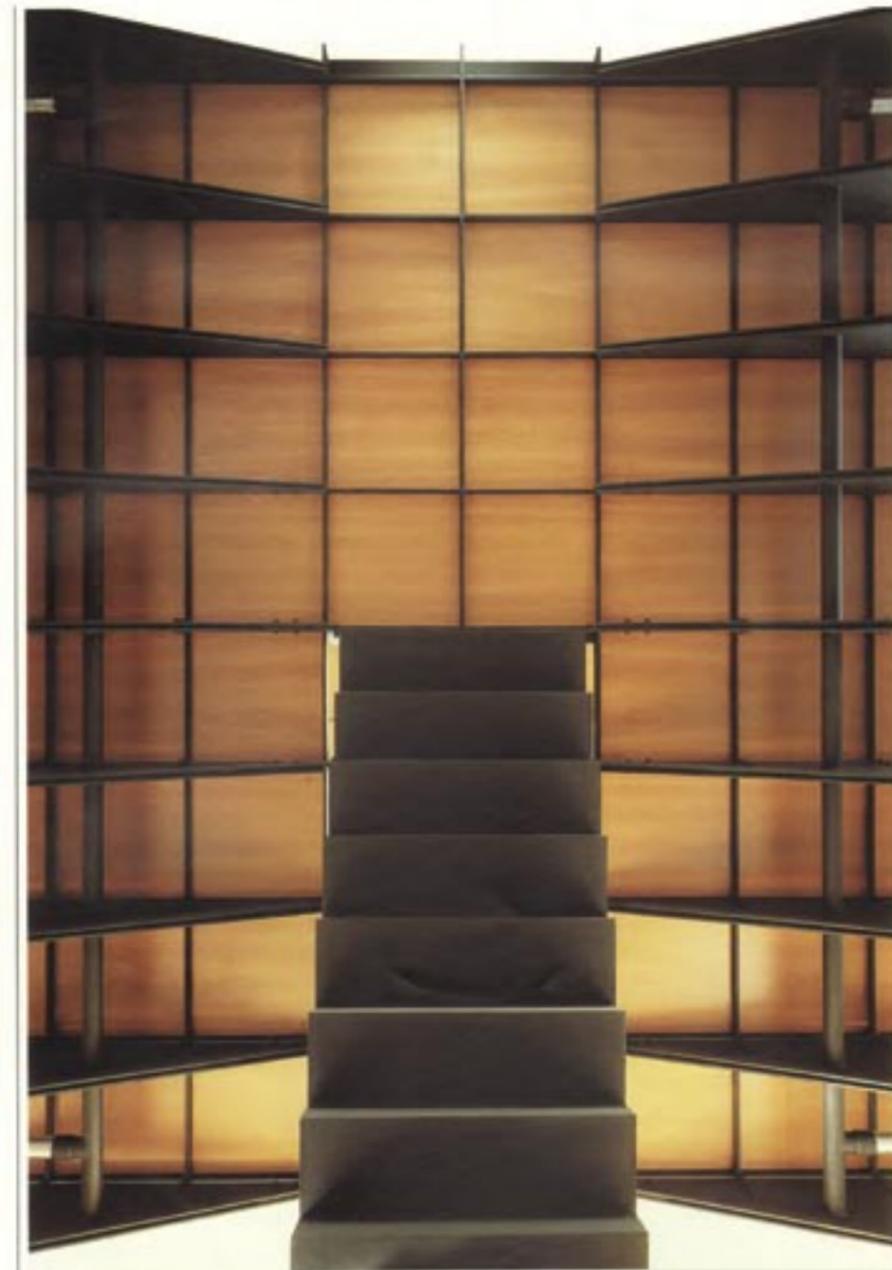
chambre avec vue





Belvedere in Frankfurt am Main
Installiert im Gedenken an
Goethes Geburtstag am 28. August 1992
Im Büro Christoph Mäckler, FFM





Christoph Mäckler Altana a Francoforte

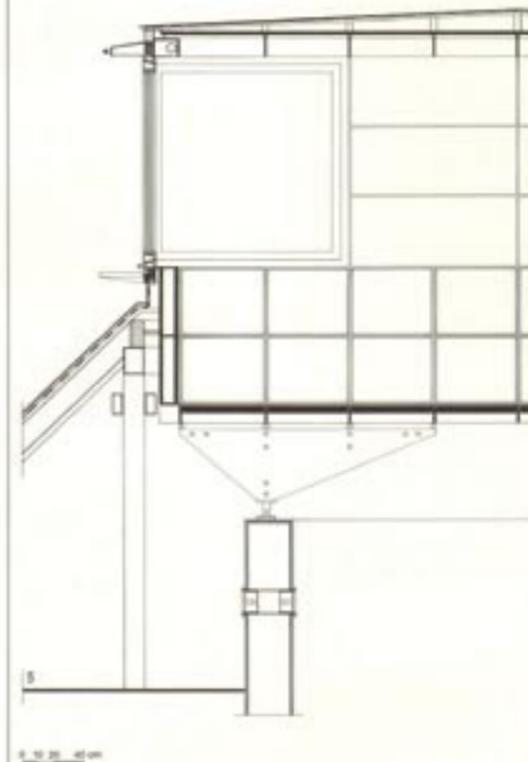
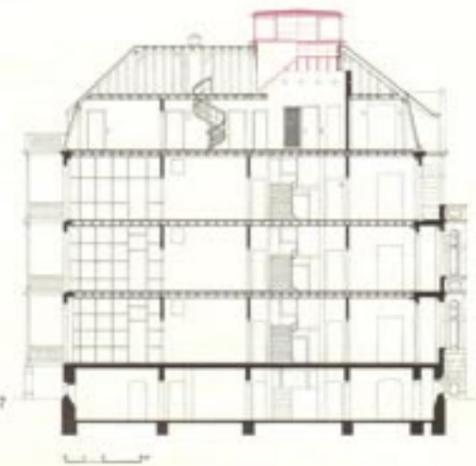
La ristrutturazione della mansarda di un edificio d'epoca è stata risolta dal progettista con un intervento di sopraelevazione semplice, ma singolare al tempo stesso. L'esigenza del proprietario era di sfruttare al massimo la posizione panoramica dell'appartamento, prendendo quindi in considerazione non solo un intervento di recupero, ma anche una nuova suddivisione dello spazio e dei servizi. Dei due piani su cui si articola l'appartamento, mansarda e sottito, quest'ultimo offriva ben poche possibilità di utilizzo sia per la scarsa altezza che per l'ingombro dell'impalcatura in legno del soffitto. La soluzione adottata è stata di tagliare il tetto, creando un'apertura di 5x5 metri su cui è stata installata un'altana che si eleva, come spazio autonomo, sopra il vecchio tetto. Considerati gli stretti tempi di realizzazione, quattro mesi dall'inizio dei lavori (il proprietario desiderava inaugurare l'appartamento il 28 agosto 1992, ricorrenza della nascita di Goethe), l'altana è stata completamente montata in un'officina, consentendo così da un lato di proseguire in parallelo i lavori di ristrutturazione dell'appartamento e abbreviando dall'altro i tempi di installazione. L'altana pesa 12 tonnellate e si appoggia senza elementi di fissaggio sulle pareti del corridoio sottostante. La struttura portante è costituita da due telai in acciaio (modulo 45 cm), uno per il soffitto e uno per il pavimento. Pannelli di legno di pero per le pareti e legno di ciliegio per i pavimenti. La parte superiore dell'altana è una vetrata continua a nastro che si apre ai quattro angoli con finestre a due battenti.

■ The architect solved the problems arising from this refurbishment of a period mansard by adding another extremely simple story. The client wanted to get the most out of the view from his top-of-the-building apartment, so, instead of merely rehabilitating it, a radically new layout was decided on. The home occupied two levels—mansard and attic, but the latter was practically useless because of the low ceiling and the joists that cut headroom even further. So Mäckler hit on a striking solution: cut a 5x5-meter hole in the roof. In it an enclosed roof terrace was inserted independently above the old roof. Only four months were available to complete the new fit, once work actually commenced. This rush job meant that the new roof structure had to completely be assembled where it was fabricated. This allowed work in the apartment to continue. The roof terrace weighs 12 tons and rests on the walls of the existing corridor. The bearing structure consists of two steel frameworks having a 45-cm module; one is for the ceiling, the other is for the floor. The walls are in pear-wood panels and the flooring is of cherry. The top of the terrace has a continuous strip window with casement windows in all four corners.



1, 2 e 3. Scoppio delle fasi di installazione. 4. Vista dell'apertura del tetto che accoglierà l'altana. I supporti in acciaio dell'altana si appoggiano sulle pareti del corridoio del piano sottostante. 5. Sezione parziale dell'altana. 6. La scala di accesso che dall'appartamento è montata parte all'esterno, salda al telaio del pavimento (o vede anche il foto del sotto di pag. 7). 7. Sezione longitudinale dell'edificio: in colore il blocco dell'altana. 8. Interno dell'altana con vista sulla skyline di Francoforte e scenario dell'altana della scala, verso il piano sottostante.

■ 1, 2, 3. Various installation steps. 4. Hole in the roof where the enclosed terrace will be inserted. Its steel supports will rest on the walls of the hall on the floor below. 5. Partial section through roof terrace. 6. The stairs leading from the mansard apartment up to the enclosed terrace; it is welded to the floor framework (see picture on page 7 seen from below). 7. Longitudinal section through building; the roof terrace is shown in color. 8. The terrace interior with view on the Frankfurt skyline. From the top of the stairs you glimpse the lower level.



0 10 20 40 cm

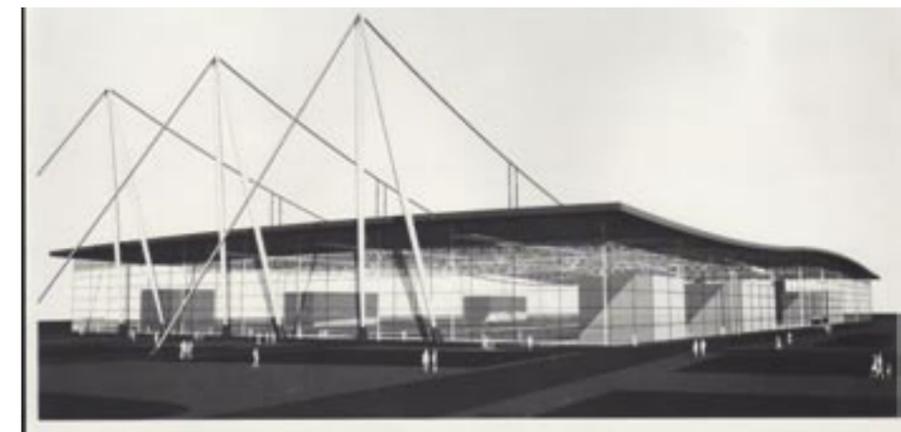
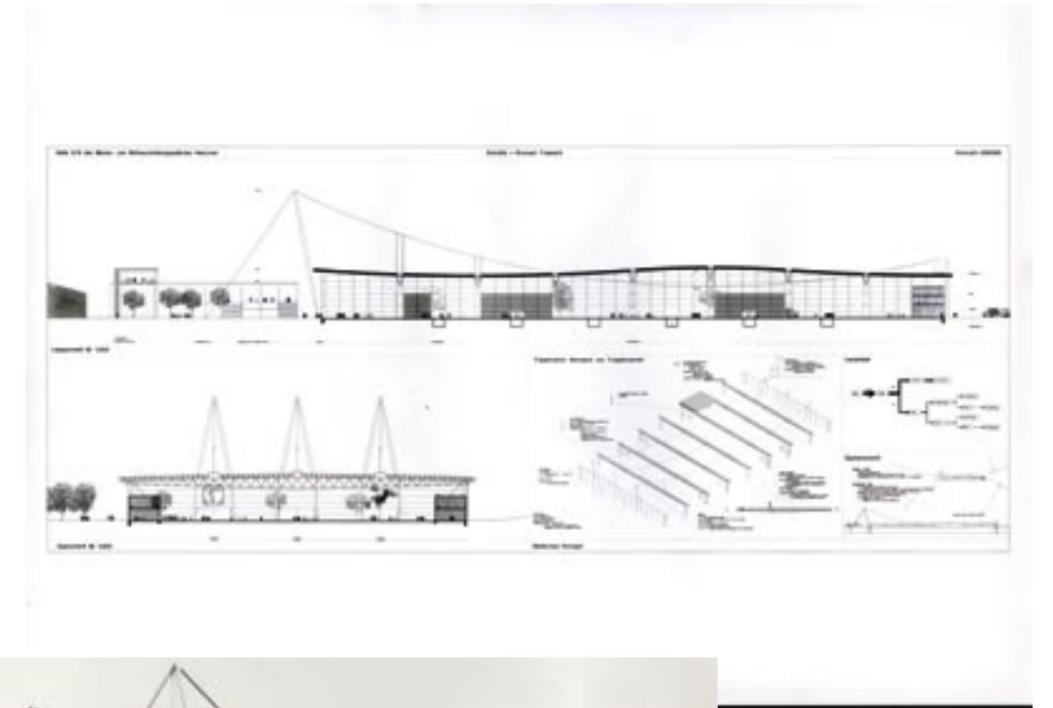
Collaboratori: Stefan Boffen, Thomas Mayer
Struttura: Bollinger und Grobmann, Francoforte
Direzione dei lavori: Frank Mader
Fotografie di: B&W und Ostschub/Artwerk

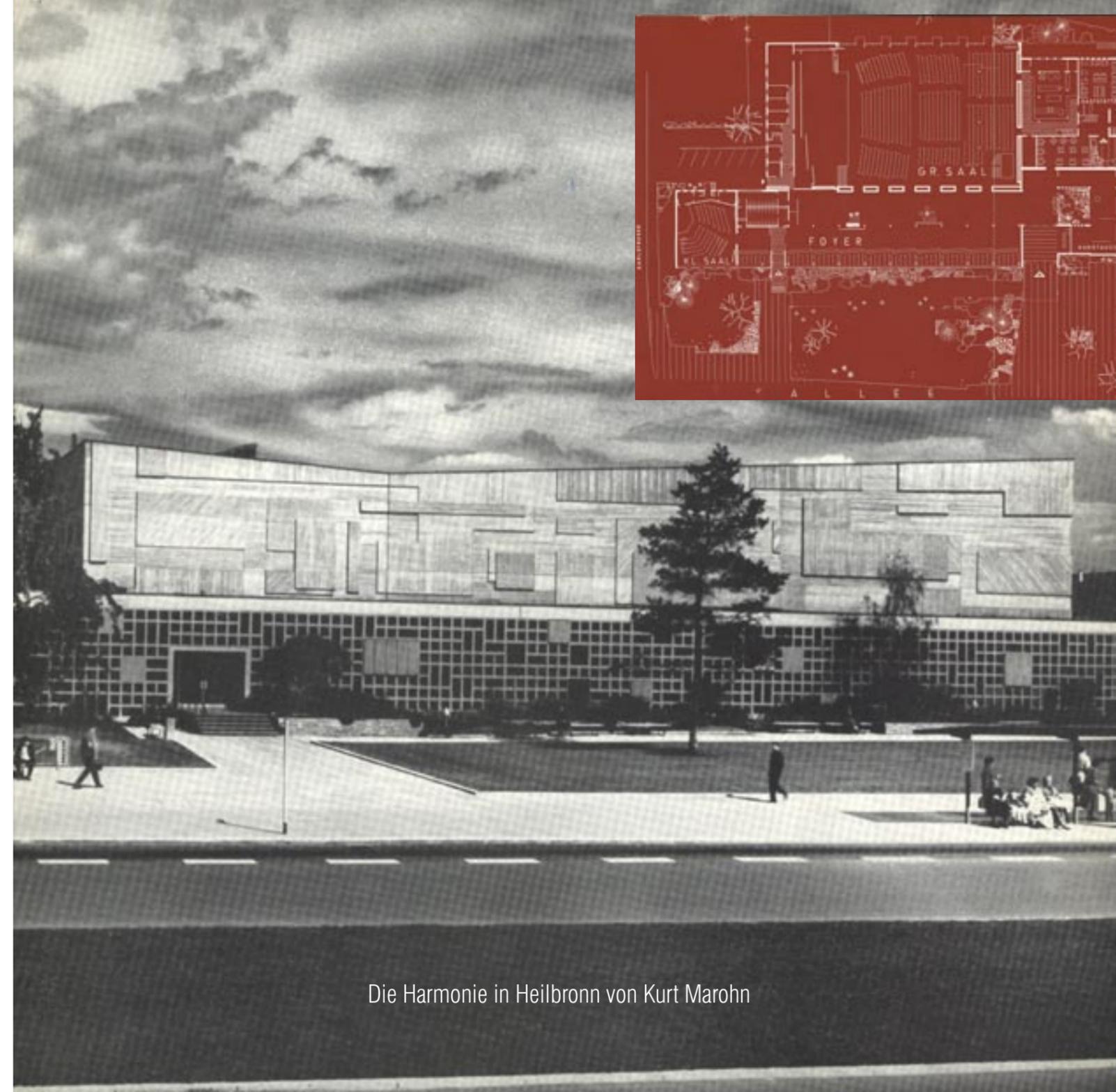


Wettbe
Werbe

wettbewerb messehalle







Die Harmonie in Heilbronn von Kurt Marohn

Ein Berg für Hamburg - wir versetzen Berge

Der Berggipfel als Symbol der Herausforderung , das Höchste was für den Menschen zu erklimmen ist, in vielen Kulturen Sitz der Götter und Heiligen.

Wir wollen einen realen Gipfel zersägen, auf die Reise schicken und am wieder auf dem Spielbudenplatz aufbauen.

Ähnlich wie vor 40 Jahren in AbuSimbel in Ägypten realisiert worden ist.

Hamburg soll ein Symbol des Aufbruchs werden ! Uns ist nichts zu viel !Wir versetzen Berge.

Auch das verschmelzen von Kulturen und Regionen findet Ausdruck in der Arbeit. Ein Teil von einer anderen Welt wird Teil von Hamburg.

Als Gegenpol wird ein Platanendach die Klammer um den Platz schließen und Ihm einen Abschluß geben.

Wir sind davon überzeugt das dieser Funke des Aufbruchs auf die Stadt überspringen wird und sie positiv inspirieren kann.



Frank Marohn und Andreas Rohrbach Wettbewerb Spielbudenplatz Hamburg





Andreas Rohrbach

Organische Formen sind sein Markenzeichen. Als gelernter Steinmetz und nach einem Studium bei Ulrich Rückriem versteht der Künstler spielend mit unterschiedlichsten Materialien umzugehen. Es ist unmöglich Andreas Rohrbach in eine Schublade einzuordnen, er überrascht, verwundert und spielt stets mit einem unerschöpflichen Repertoire an Materialien. Seine Installationen erinnern an barocke Räume die überfüllt mit sinnlichen und warmen Objekten sind und dem Betrachter eigene Assoziationsketten von Kunst und Leben vermitteln. Internationale Anerkennung fand er durch Ausstellungen der Kunsthalle Tirol und den Deichtorhallen Hamburg.



Frank Marohn und Andreas Rohrbach Wettbewerb Spielbudenplatz Hamburg

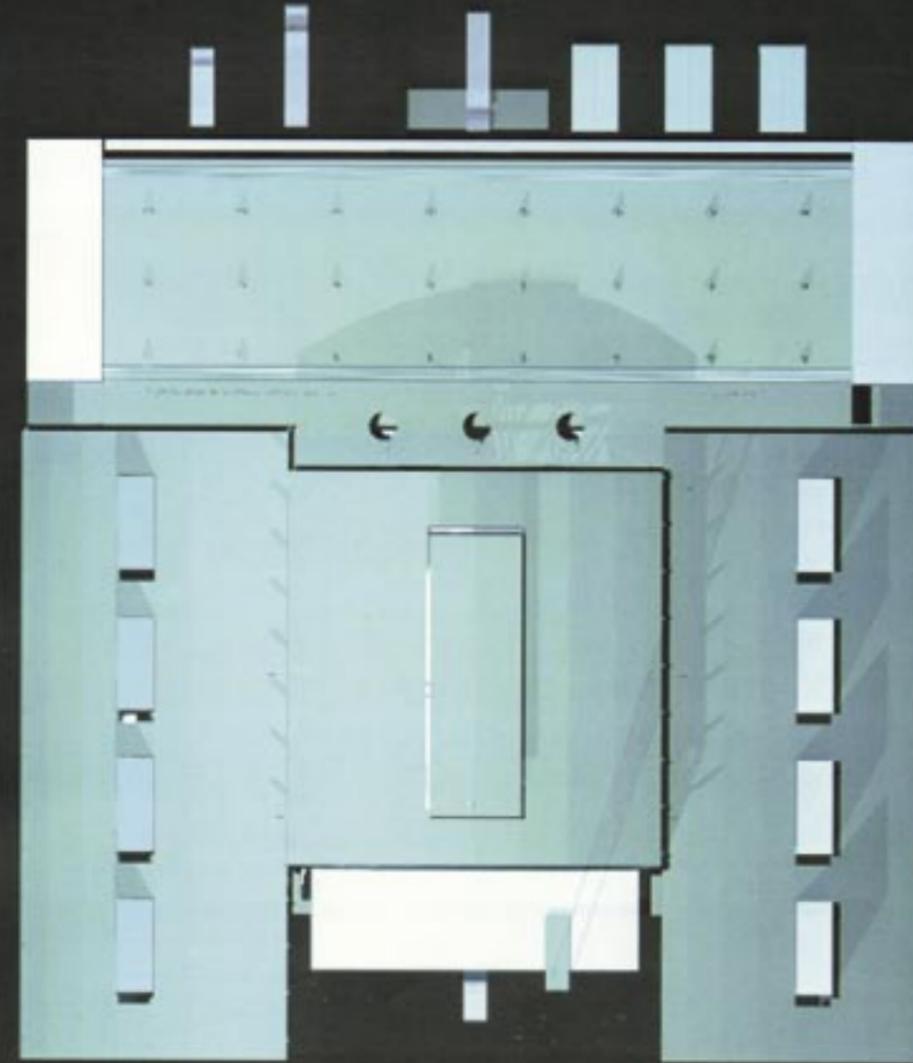
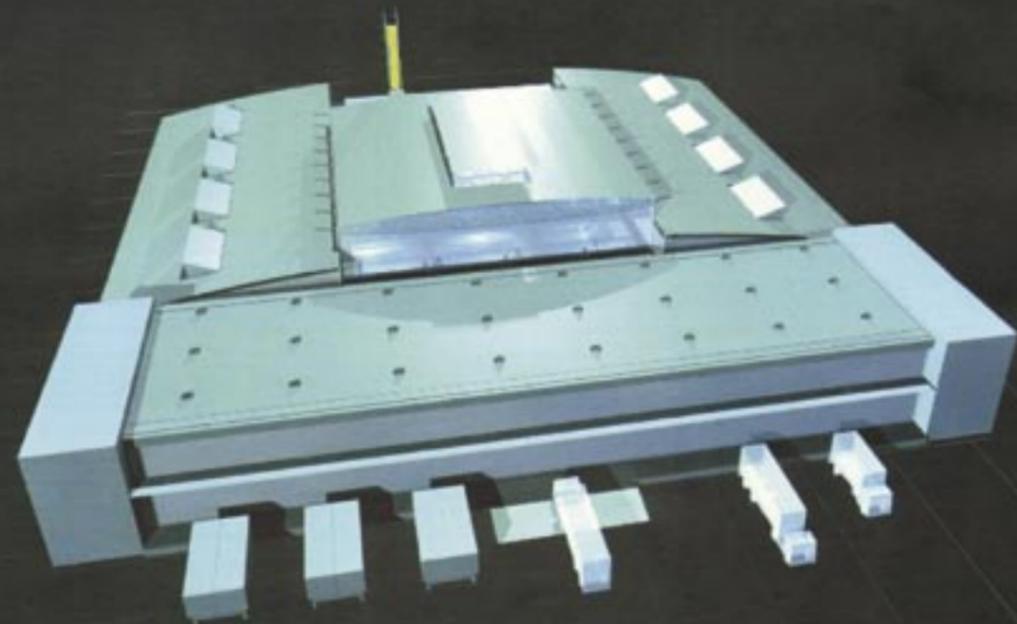
Deutsche Oper am
Rhein

Werkstätten

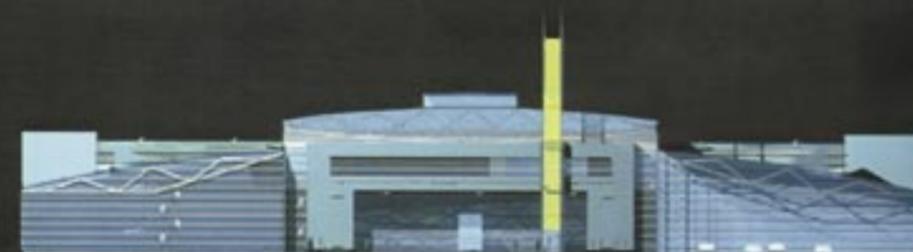
Zugang mit der Verwaltung

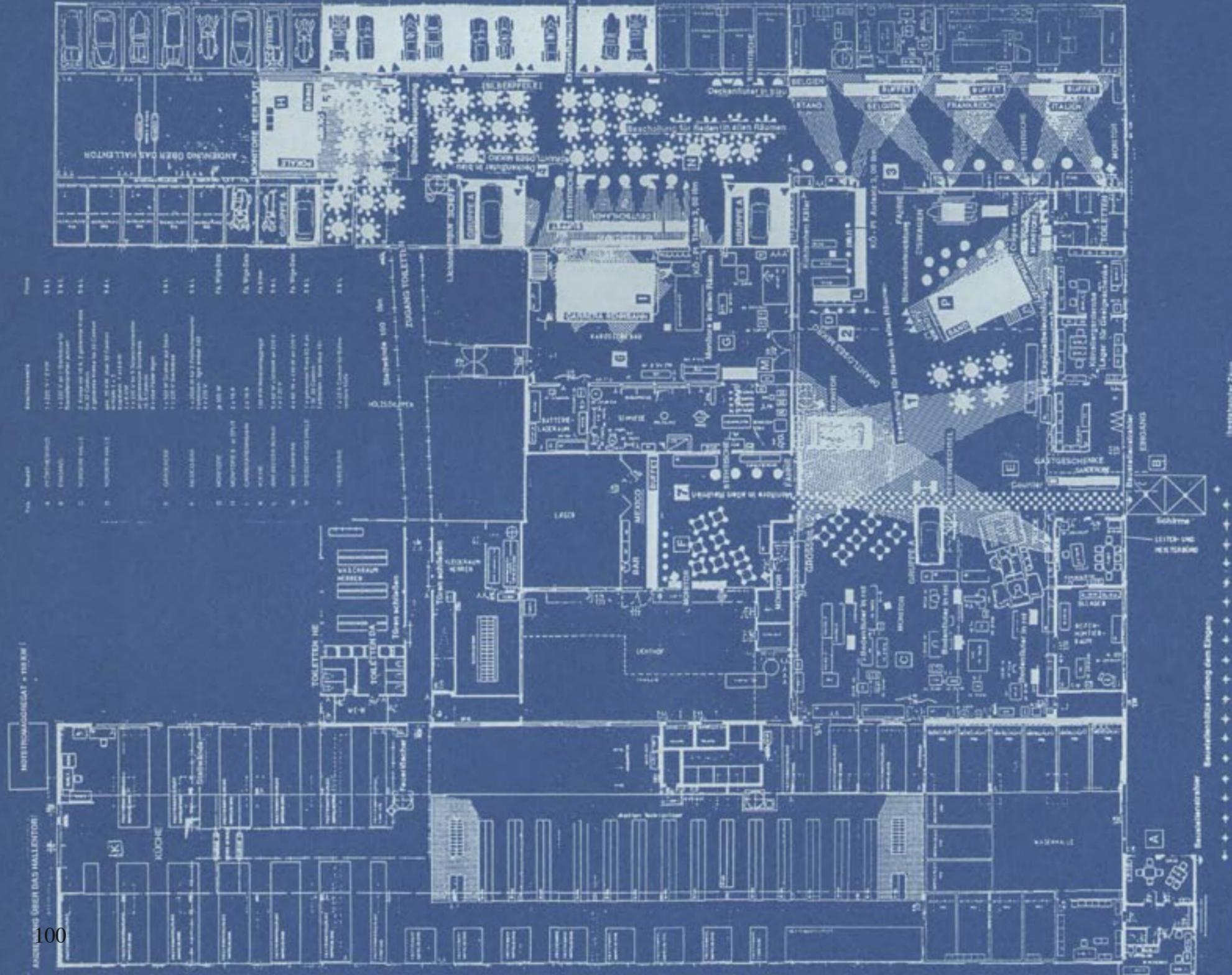


Andienung des Lagers



Dachaufsicht





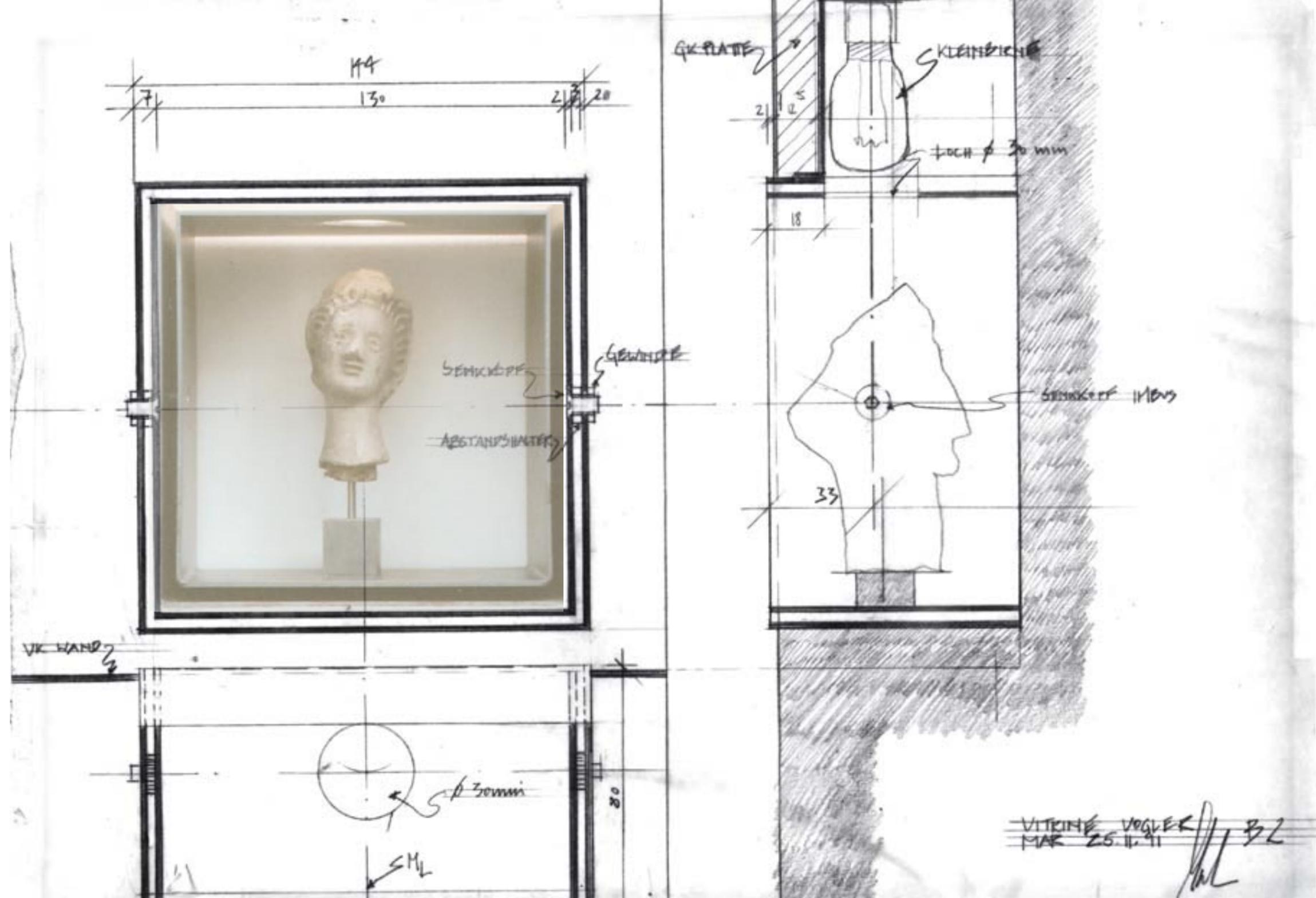
E L E K T R O P L A N
 MERCEDES-BENZ SAISONABSCHLUSS 1990
 MERZ SAUTER ZIMMERMANN - REEBENBERGSTR.6 - T. STGT.1 - T. 0711 299489 F.293067

Events

Mercedes-Benz Abschluss Rennsaison 1990 in den Oldtimerwerkstätten im Büro H.G. Merz







Präsentation ägyptischer Fundstücke, privat, Frankfurt am Main

KUNSTMUSEUM STUTTGART

Grossstadttryptichon OTTO DIX Vorschlag der Neuhängung





Und alles führt ins Dix-Universum
Stuttgarter Kunstmuseum (1): Im Erdgeschoss präsentiert sich die Sammlung neu

*Von Georg Leisten**

Hinter dem Triptychon geht's weiter. Die Stellwand im Stuttgarter Kunstmuseum, an der Otto Dix' Allegorie des Großstadtlebens neuerdings hängt, fungiert auch als Raumteiler. Und ein Blick hinter den Blickfang lohnt sich: Die Altartafel im Rücken, glaubt man in einer satanischen Sakristei zu stehen. „Mutter“ und „Tod“ nennt der neudeutsche Skandalkünstler Jonathan Meese die bronzenen Hinterzimmergestalten, die sich da verstecken, als wären es Requisiten einer schwarzen Messe. Dabei passen sie genau hierhin, das knautschig hingeknetete Frauenantlitz ebenso wie der skelettierte Gasmaskenkopf, dem ein Eisernes Kreuz in den Schädel geritzt wurde. Meese kommentiert damit die Bildwelt des Otto Dix, in der groteske Leiblichkeit und monströse Kriegserinnerung aufeinandertreffen.



Layout / Konzept: Jogi Hild, Frank Marohn
Photos: Jogi Hild, Jan Eric Posth,
Verantwortlich für den Inhalt: Frank Marohn
Druck: Filder Andruckstudio